

China-Telegramm | 中国电报

In Zusammenarbeit mit den deutschen Industrie- und Handelskammern

Veranstaltungen

10.09.2015, Köln
Taiwan Round Table

21.09.2015, Düsseldorf
Informationstag
„Euro Brand Center“

29.09.2015, Köln
Deutsch-Chinesischer
Wirtschaftstag 2015

01.10.2015, München
Regionaltreffen Süd-
bayern „Chinas neues
Umweltschutzgesetz“

27.11.2015, Köln
Rechtliche Rahmen-
bedingungen in China:
The New Normal



Made in China 2025: China auf dem Weg zur Industriemacht



azoya Der Lösungsanbieter für den grenzüberschreitenden E-Com

Ihr bester Partner für einen erfolgreichen grenzüberschreitenden E-Com in China.



Website



Betrieb



Logistik



Zahlungen



Kundenservice



Sprachen



Marketing

Für internationale Online-Händler und Hersteller, bieten wir eine vollständige Palette von Lösungen, um Ihre Geschäfte auf dem Chinesischem E-Commerce-Markt erfolgreich zu etablieren. von erster Beratung rechtlicher Grundlagen bis Website-Setup mit Sprachunterstützung, Marktnahe Marketing & Betrieb, E2E Logistik, Zahlungsabwicklungen sowie Kundenservice u.s.w, bekommen Sie komplett und kompetent aus einer Hand.

www.azoyagroup.com / germany@azoyagroup.com

Azoya International Ltd.

Inhalt

Ausgabe 04 | 2015

Veranstaltungen

Wirtschaft & Finanzen

- 8 Gesamtwirtschaft
- 11 Außenwirtschaft

Recht, Steuern & Zoll

Märkte

- 14 Ressourcen & Energie
- 16 Bau & Infrastruktur
- 18 Chemie & Pharma
- 20 Maschinen- & Anlagenbau
- 21 Automobil
- 23 Telekommunikation, Elektro & IT
- 25 Konsum, Agrar & Gesundheit

DCW-Nachrichten

- 27 Verbandsentwicklung & Projekte
- 27 Kooperationsgesuche
- 27 Neue Mitglieder der DCW
- 29 Sponsoren der DCW

Zu guter Letzt

CHINESISCH INTENSIV LERNEN

- ✓ Praxisbezogene Sprachkenntnisse
- ✓ Intensivkurse in Kleingruppen
- ✓ Landeskundliche und interkulturelle Information
- ✓ Auslandskurse in Peking und Nanking
- ✓ Sonderkurse für bestimmte Zielgruppen
- ✓ Selbst entwickelte Lernmedien
- ✓ Gästezimmer im Haus



WEITERE SPRACHEN

- Japanisch
- Arabisch
- Russisch
- Persisch
- Türkisch

lsi Landesspracheninstitut
in der Ruhr-Universität
Bochum

www.lsi-bochum.de

Veranstaltungen

Taiwan Round Table

10. September 2015 in Köln

Jan Jovy, Geschäftsführer der DEInternational Taiwan Ltd. (AHK Taiwan), informiert über die aktuelle Situation im Taiwangeschäft und diskutiert mit den Teilnehmern, Entwicklungen, Chancen und Risiken. Wie schätzen deutsche Unternehmen in Taiwan ihre Geschäftssituation ein? Wo sehen sie Probleme, wo Potenziale? Welche Auswirkungen hat die Annäherung von Taiwan an China in den letzten Jahren? Wie sind die Erfahrungen zum Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Taiwan und Deutschland?

IHK Köln | anja.poenitz@koeln.ihk.de | +49 221 1640-562

Compliance in China – ein Paradigmenwechsel

15. September 2015 in Hamburg

Nach wie vor ist Compliance in China ein Top-Thema in einem sich schnell wandelnden Marktumfeld. Die neuen Anti-Korruptionskampagnen richten sich zunehmend auch gegen internationale Unternehmen und Manager, die Einhaltung aller Gesetze und Vorschriften stellt Unternehmen in China vor große Herausforderungen. Wir möchten Sie in unserem aktuellen Seminar für das Thema Compliance in seiner umfassenden Relevanz für den Geschäftserfolg in China sensibilisieren. Lernen Sie bei uns, wie Sie im Unternehmensalltag rechtzeitig die notwendigen Weichenstellungen vornehmen und die interne Organisation vor Ort auf die Herausforderungen in China vorbereiten können. Anmeldung unter: www.chinaAcademy.org.

ChinAcademy | www.chinAcademy.org

China Round Table

18. September 2015 in Köln

Im Rahmen eines Round Table der IHK Köln informiert Christoph Angerbauer, Geschäftsführer des Dienstleistungsbereichs der AHK Shanghai, über die aktuelle Situation im Chinageschäft. Wie gehen die Unternehmen mit einem rückläufigen Wirtschaftswachstum um? Wie begegnen sie der Konkurrenz durch chinesische Unternehmen in China und in Drittmärkten? Welche rechtlichen Neuerungen gibt es?

IHK Köln | anja.poenitz@koeln.ihk.de | +49 221 1640-562

Grow Your Business in China

18. September 2015 in München

Im Seminar „Grow Your Business in China“ werden die Herausforderungen und Chancen des chinesischen Wandels für deutsche Unternehmen diskutiert. Hochrangige Vertreter von

Jebsen Industrial und Gastredner der MNL Group, der DEK Deutsche Extrakt Kaffee GmbH und der MSR Technologies GmbH geben – basierend auf Ihrer Expertise in der Maschinenbau-, Automobilzulieferer-, Lebensmittel- und Filmindustrie – Einblicke in die veränderte Marktsituation Chinas und erarbeiten mit den Teilnehmern gemeinsam Strategien für ihr China-Geschäft. Das Seminar wird in englischer Sprache gehalten. Deutschsprachige Mitarbeiter von Jebsen Industrial stehen gerne für Ihre Fragen bereit.

Jebsen Industrial | connieluong@jebsen.com | +852 2923 8705

Informationstag „Euro Brand Center“

21. September 2015 in Düsseldorf

Am 1. April 2015 hat der chinesische Premierminister Li Ke-qiang den Willen der chinesischen Regierung bekräftigt, den Online-Handel stärker zu fördern. Im Rahmen der Maßnahmen werden Formalitäten zum Import von Produkten vereinfacht und intellektuelle Eigentumsrechte verstärkt. Darüber hinaus profitieren die Konsumenten in China beim Online-Kauf von einer Vergünstigung auf den Importzoll.

Das Euro Brand Center, das in der Pilotzone für die Förderung von E-Commerce in Xiyong, Chongqing liegt, wird ab März 2016 chinesischen Verbrauchern auf seinen 76.000 Quadratmetern Verkaufsfläche eine Auswahl deutscher Konsumgüter anbieten. Parallel werden weitere Vertriebswege, vor allem E-Commerce, kombiniert. Während des Informationstags präsentiert das Euro Brand Center die Produkte, die in Chongqing angeboten werden sollen und informiert über Vorteile einer Zusammenarbeit deutscher Lieferanten mit dem Euro Brand Center.

Nutzen Sie die Chance, Ihre Produkte im Euro Brand Center und in dessen Online-Markt zu platzieren!

DCW | lai.mei.wong@dcw-ev.de | +49 221 120 370

2. China-Unternehmertreffen Baden-Württemberg

22. September 2015 in Stuttgart

Am 22. September 2015 veranstaltet die DCW das zweite China-Unternehmertreffen Baden-Württemberg mit dem Fokus auf HR-Management und Personalstrategien in China. Nach einer Keynote von Dr. Kuang-Hua Lin, Geschäftsführer der Asia Pacific Management Consulting GmbH, berichtet Herr Haozhong Chen, Leiter Qualitäts- und Prozessmanagement der Klöckner DESMA Elastomertechnik GmbH, von seinen jahrzehntelangen interkulturellen Erfolgen als chinesischer Manager in Deutschland.

Hinweis: Das Unternehmertreffen richtet sich ausschließlich an Vertreter von Industrieunternehmen.

DCW | jara.knuemann@dcw-ev.de | +49 221 120 370

Deutsch-Chinesischer Wirtschaftstag (DCWT) 2015

29. September 2015 in Köln

Im Mai hat der chinesische Minister für Industrie und Information Miao Wei den Plan „Made in China 2025“ verkündet: Bis 2049, dem 100. Jahrestag der Volksrepublik, soll China zu den führenden Industrienationen der Welt gehören. Der von Premier Li Keqiang angestoßene Plan ist der erste seiner Art und soll bis 2025 die Grundlagen zum Erreichen dieses ambitionierten Zieles schaffen. Hierbei setzt man auch auf Erfahrungen der deutschen Wirtschaft bei Industrie 4.0.

Rund 300 deutsche und chinesische Interessenten aus Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit diskutieren am 29. September den Plan „Made in China 2025“ sowie die Chancen und Herausforderungen in den bilateralen Wirtschaftsbeziehungen auf dem Deutsch-Chinesischen Wirtschaftstag (DCWT) 2015. Mehr Informationen unter: www.dcw-ev.de/dcwt.

DCW | dcwt@dcw-ev.de | +49 221 120 370**DCWT Marketplace 2015**

29. September 2015 in Köln

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen auf dem Marketplace des Deutsch-Chinesischen Wirtschaftstag (DCWT) 2015 in Köln! Als Sponsor des DCWT oder als Aussteller auf dem DCWT Marketplace haben Sie die Möglichkeit, an zentraler Stelle mit den ca. 300 erwarteten Teilnehmern des DCWT 2015 in Kontakt zu treten und Ihre Services für deutsche und chinesische Unternehmen vorzustellen. Mehr Informationen unter: www.dcw-ev.de/dcwt.

DCW GmbH | thomas.scheler@dcw-gmbh.de | +49 221 139 7701**Regionaltreffen Südbayern „Chinas neues Umweltschutzgesetz“**

1. Oktober 2015 in München

Das neue chinesische Umweltschutzgesetz ist zum 1. Januar 2015 in Kraft getreten. Es enthält wesentliche Neuerungen, die die chinesische Umweltpolitik und die nachhaltige Entwicklung stärken dürften. Welche Auswirkungen hat Chinas neues Umweltschutzgesetz? Welche Investitions- und Kooperationschancen bieten sich für ausländische Unternehmen?

Herr Dr. Jakob Riemenschneider, Taylor Wessing LLP, stellt in seinem Vortrag die wichtigsten Änderungen des neuen Umweltschutzgesetzes in China vor. Er erläutert Chinas Förderung „Grüner Entwicklung“ und konkretisiert daraus resultierende Chancen für deutsche Unternehmen. Herr Dr. Philipp von Waldenfels, BWF Group, beschäftigt sich mit den neuen umweltrechtlichen Vorschriften in China und wird bei seinem Vortrag insbesondere auf die Feinstaubreduzierung eingehen.

DCW | lai.mei.wong@dcw-ev.de | +49 221 120 370**Zweiwöchiges Intensivseminar Chinesisch**

4. bis 17. Oktober 2015 in Dietfurt an der Altmühl

Zwei Wochen vollständig in die chinesische Sprache und Kultur eintauchen und auf schnelle, effektive und unterhaltsame Art lernen. Sie erlernen die Sprache in ihrem authentischen kulturellen Kontext und haben die Möglichkeit, Ihre neuen Sprachkenntnisse über den Unterricht hinaus im Alltag aktiv anzuwenden. Muttersprachler stehen Ihnen dabei stets zur Seite. Begleitend werden Kulturaktivitäten und -workshops u.a. zu Qigong, Kalligrafie, chinesischen Internetdiensten und interkultureller Kommunikation angeboten. Optional kann das Intensivseminar mit der offiziellen chinesischen Sprachprüfung HSK 2 abgeschlossen werden. Anmeldeabschluss: 18. September 2015.

info@konfuzius-muenchen.de | +49 89 24240-600 | www.konfuzius-muenchen.de

Fit für das Chinageschäft: Training und Wirtschaftskontakte

18. bis 31. Oktober 2015 in Taicang, Wuhu, Jiangmen, Chengdu und Pujiang

Sie interessieren sich für den chinesischen Markt und suchen Kontakte zu chinesischen Unternehmen? Dann kann dieses Programm der „Schlüssel“ sein. Die chinesische Regierung lädt Fach- und Führungskräfte aus deutschen Unternehmen nach China ein. Das Programm bietet Zugang zu Entscheidungsträgern, Kontakte zu Unternehmen, Kenntnisse über die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Einblick in die chinesische Unternehmenspraxis. Eine interkulturelle Programm Vorbereitung findet am 1. und 2. Oktober in Bonn statt.

GIZ | ronald.schulz@giz.de | +49 228 4460-1219 | www.managerprogramm.de**Internationale Industriemessen der Deutschen Messe: PTC ASIA und CeMAT ASIA**

27. bis 30. Oktober 2015 in Shanghai

Vier Tage lang öffnen die PTC ASIA und die CeMAT ASIA ihre Tore, um die Innovationen rund um die Ausstellungsschwerpunkte der Kraftübertragung und Technologien sowie der Logistik, Materialhandhabung und innerbetrieblichen Transportsysteme zu präsentieren. Die PTC ASIA zählt seit über 20 Jahren zu den führenden Industriemessen für Antriebs- und Fluidtechnik und ist die wichtigste Branchen-Plattform für den Handel der asiatischen Märkte. Die CeMAT ASIA hat sich als führende Intralogistikmesse im asiatischen Raum etabliert und baut diese Position weiter aus. Die Hannover Fairs International und die Hannover Milano Fairs Shanghai als Tochtergesellschaften der Deutschen Messe organisieren erfolgreich neben der PTC ASIA und CeMAT ASIA zeitgleich die Industrial Supply ASIA, ComVac ASIA und Heavy Machinery ASIA.

Deutsche Messe | www.ptc-asia.com/en | www.cemat-asia.com/en

German Brand Lifestyle Festival

30. Oktober bis 15. November 2015 in Beijing

Der Veranstalter des German Brand Lifestyle Festival ist die „Foreign Trade Development Division of the Beijing Municipal Commission of Commerce“. Deutsche Hersteller von Lifestyle Marken haben die Möglichkeit, zwei Wochen ihre Produkte in einer Shopping Mall in Beijing auszustellen und zu verkaufen. Gefragt sind u.a. Produkte rund um die Themen Haushalt, Elektronik, High Tech, Kinder, Küche, Mode und Accessoires, Auto, Gesundheit, Nahrungsmittel und Getränke. Nähere Informationen: www.vdu.de.

German Brand Lifestyle Festival | claudia.carillon@t-online.de

Medien-Wirtschaft NRW in China – Broadband meets Content

1. bis 8. November 2015 in China

NRW.International sowie der deutsche Bundesverband der Kabelnetzbetreiber (ANGA) und die IHK Köln als Fachpartner organisieren unter dem Titel „Medien-Wirtschaft NRW in China – Broadband meets Content“ eine Unternehmerreise nach China. Zielgruppe sind Unternehmen der Medienwirtschaft sowie Kabelnetzbetreiber und Kabelausrüster, d.h. sowohl Unternehmen, die für die Übertragungstechnik verantwortlich sind, als auch Unternehmen, die Netz-Inhalte produzieren. Stationen der Reise sind Hongkong, Shenzhen, Shanghai und Chengdu. Auf dem Programm stehen Firmenbesuche, Kooperationsgespräche und ein Besuch des landesweit bekannten Sichuan-TV Festival in Chengdu.

IHK Köln | anja.poenitz@koeln.ihk.de | +49 221 1640-562

EU-China Business & Technology Fair

9. bis 11. November 2015 in Chengdu

Zum zehnten Mal lädt das EU Project Innovation Centre (EU-PIC) zur EU-China Business & Technology Cooperation Fair nach Chengdu (Provinz Sichuan) ein. Im Mittelpunkt stehen Seminarveranstaltungen und eine Kooperationsbörse. Zu den Themenschwerpunkten gehören IKT, Umweltschutz, erneuerbare Energien & Materialien, Biomedizin und Biotechnologie, Luftfahrt, moderne Landwirtschaft sowie Lebensmittelverarbeitung. In 2014 haben etwa 300 europäische und 500 chinesische Unternehmen teilgenommen, viele Kooperationen wurden vereinbart. Die Veranstaltung wird unterstützt von NRW.Europa als Teil des internationalen Enterprise Europe Network. Näheres: www.b2match.eu/tenth-eu-china-cooperation-fair-chengdu.

NRW.International GmbH | anna.sellger-pfannholzer@nrw-international.de | +49 211 710671-236

Zertifikatslehrgang Ländermanager China

9. bis 13. November 2015 in Stuttgart

Sie sind herzlich eingeladen, vom 9. bis 13. November 2015 am Zertifikatslehrgang Ländermanager China in Stuttgart teilzunehmen. Der Zertifikatslehrgang, den die IHK-Exportakademie GmbH in Zusammenarbeit mit der IHK Region Stuttgart organisiert, vermittelt Ihnen einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Aspekte und Herausforderungen für Ihre Geschäftsbeziehungen mit China, damit Sie in Ihrem Alltagsgeschäft wissen, worauf es ankommt – egal ob Sie einen Auslandsaufenthalt im Reich der Mitte planen oder das Chinageschäft von Deutschland aus steuern und begleiten.

IHK-Exportakademie GmbH | carolin.hildinger@ihk-exportakademie.de | +49 711 2005-1443

Business and Investors Forum China 2015

13. November 2015 in Duisburg

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen und NRW.INVEST veranstalten gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung metropoluhr am 13. November 2015 das Business and Investors Forum China in Duisburg. Bei der Veranstaltung, die unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und des Botschafters der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland, Shi Mingde, steht, treffen rund 400 Top-Entscheider aus Unternehmen, Technologieexperten und Wirtschaftspolitikern aus China und Deutschland zusammen. Durch die Veranstaltung, zu der hochrangige Delegationen aus China anreisen werden, führt Sie der Bestsellerautor und langjährige China-Korrespondent Frank Sieren. Weitere Informationen und Anmeldung: registration.nrwinvest.com/de/business-and-investors-forum-china.

NRW.INVEST | beeres@nrwinvest.com | +49 211 13000-138
Wirtschaftsförderung metropoluhr | speer@business.metropoluhr.de | +49 201 632488-29

Rechtliche Rahmenbedingungen in China:

The New Normal

27. November 2015 in Köln

Die Neuentwicklungen im chinesischen Recht und ihre Auswirkungen auf das China-Geschäft stehen im Mittelpunkt eines Seminars, zu dem die Deutsch-Chinesische Juristenvereinigung e.V. in Zusammenarbeit mit der IHK Köln als Schwerpunkt-IHK für China einlädt. Experten berichten und diskutieren die Internationalisierung des RMB und die Devisenreform, den Entwurf des Gesetzes für ausländische Investitionen, die Neuerungen im Arbeitsrecht und der chinesischen Justizreform sowie viele andere geschäftsrelevante Themen.

IHK Köln | anja.poenitz@koeln.ihk.de | +49 221 1640-562

Deutsch-Chinesischer Wirtschaftstag DCWT 2015

29. September 2015, IHK Köln

Besuchen Sie den Deutsch-Chinesischen Wirtschaftstag (DCWT) 2015!

Der DCWT ist die jährliche Hauptveranstaltung der Deutsch-Chinesischen Wirtschaftsvereinigung. Der DCWT legt in diesem Jahr den Fokus auf „Industrie 4.0“ und „Made in China 2025“. In Symposien und Diskussionsrunden werden Themen wie „Recht, Steuern und Zölle China“ und „E-Commerce und digitales Marketing“ vertieft. Als Redner begrüßen wir u. a. Herrn Rudolf M. Siegers, CEO von Siemens Deutschland, Prof. Dr. Xuewu Gu, Leiter des Center for Global Studies an der Universität Bonn, sowie Prof. Dr. Markus Taube, Inhaber des Lehrstuhls für Ostasienwirtschaft/China an der Universität Duisburg-Essen.

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen auf dem Marketplace des DCWT 2015 in Köln!

Als Sponsor des DCWT oder als Aussteller auf dem DCWT Marketplace haben Sie die Möglichkeit, an zentraler Stelle mit den ca. 300 erwarteten Teilnehmern des DCWT 2015 in Kontakt zu treten und Ihre Services für deutsche und chinesische Unternehmen vorzustellen.

Aussteller auf dem DCWT-Marketplace 2015:

Amber Road • BDO • Beijing Aojitong Investment • Beiten Burkhardt • ChinaCache • COHAUSZ & FLORACK • King & Wood Mallesons • Lufthansa • NRW.INVEST • PricewaterhouseCoopers • SinoScan • Stadt Köln – Amt für Wirtschaftsförderung • Techniker Krankenkasse

Weitere Informationen unter:
www.dcw-ev.de/dcwt



Gold-Sponsoren:

Deutsche Bank
德意志銀行



Silber-Sponsoren:

BEITEN BURKHARDT
Kompetenz zählt. Individualität gewinnt.

COHAUSZ & FLORACK



Unterstützer:



Wirtschaft & Finanzen

Gesamtwirtschaft

Chinas PMI sinkt auf Zwei-Jahres-Tief

Im Zeichen des Abschwungs im produzierenden Sektor beginnt das dritte Quartal 2015 in China mit einer denkbar schwachen Bilanz für die Gesamtwirtschaft im Juli. Der von Caixin Media ermittelte Einkaufsmanagerindex (PMI) ergab für Juli einen finalen Wert von 47,8 Punkten – so schwach wie seit mehr als zwei Jahren nicht. Caixin hatte im Juni den China Market PMI Sponsorship von der HSBC übernommen. Die Werte von Caixin berücksichtigen auch die Zahlen von KMUs, die von den offiziellen Statistiken nicht abgedeckt werden. Der offizielle PMI verharrte bei 50,0 Punkten und fiel somit nicht in den kontraktiven Bereich. PMI-Werte über 50 signalisieren eine expandierende Wirtschaft, Werte unter 50 Kontraktion.

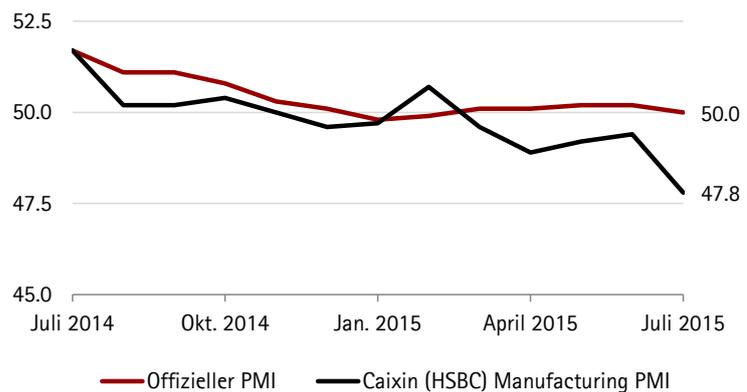
(CNBC, 02.08.2015)

Inflationsrate steigt

Die Inflationsrate in der Volksrepublik China ist im Juli im Vergleich zum Vormonatsmonat auf 1,6 Prozent gestiegen. Der Wert liegt zwar noch weit hinter den von Premier Li Keqiang geforderten drei Prozent, bedeutet aber immerhin die größte Steigerung seit Oktober letzten Jahres. Wichtig in der Bewertung war der Anstieg der Preise für Schweinefleisch um 16,7 Prozent. Aufgrund der geringeren Preislage in den Vormonaten unterließen die Landwirte größere Investitionen in die Schweinemast und sorgten hiermit für ein geringeres Angebot, was die Preise in die Höhe trieb. So konnten auch die seit 41 Monaten sinkenden Produzentenpreise aufgefangen werden, die im Juli abermals um 5,4 Prozent nachließen.

(Neue Zürcher Zeitung, 09.08.2015)

Stimmung in chinesischer Wirtschaft sinkt auf Zwei-Jahres-Tief



Stimmung in der produzierenden Industrie (Manufacturing PMI)

Werte über 50 signalisieren Expansion, unter 50 Kontraktion.

Daten: China Federation of Logistics & Purchasing (CFLP), National Bureau of Statistics of China (NBS), Markt Economics

Chinas Börsen in der Krise

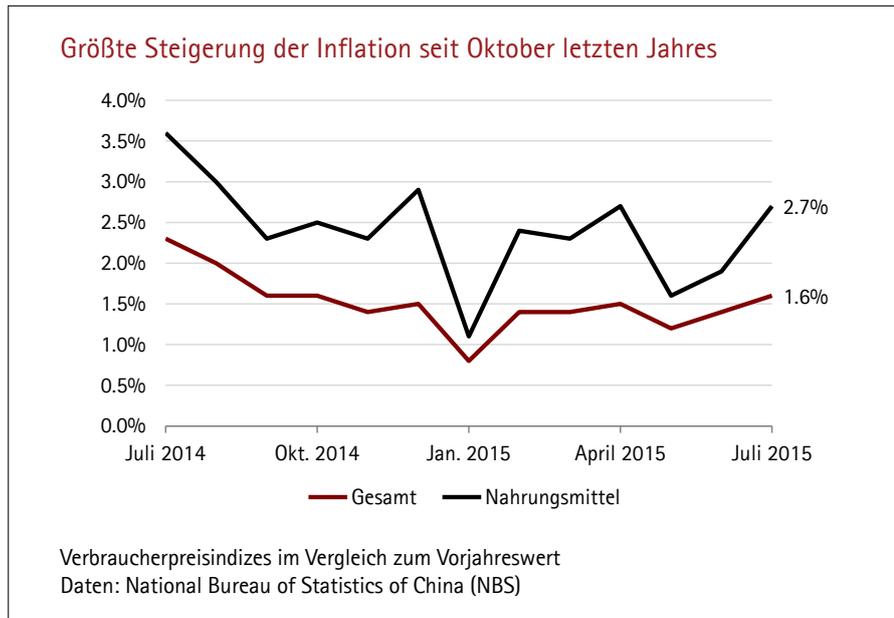
Seit Jahrzehnten wächst die chinesische Wirtschaft jedes Jahr durchschnittlich um etwa zehn Prozent. Selbst die Asienkrise 1997 und die Weltwirtschaftskrise im Jahr 2008 hat die Volksrepublik weitestgehend unbeschadet überstanden. Seit drei Jahren schrumpfen die Wachstumswahlen jedoch. Im Zuge dessen hat die chinesische Regierung das Konzept der „neuen Normalität“ ausgerufen und möchte sich unter diesem Motto an einer jährlichen Wachstumsrate von sieben Prozent orientieren. Diese Ziele werden derzeit durch starke Turbulenzen am Aktienmarkt gefährdet. Der Zusammenbruch der Gesamtwirtschaft konnte bisher nur durch Milliardengarantien der Regierung abgewendet werden.

Die Börsen in Shanghai und Shenzhen verzeichneten seit Juni 2014 ein starkes Kurswachstum, was Analysten die mögliche Entwicklung einer Blase befürchten ließ. Tatsächlich begannen Anfang Juli 2015 die größten Kursrutsche seit 20 Jahren. Um einen kompletten Einbruch zu verhindern, musste die chinesische Regierung massiv in den Markt eingreifen. Diese Maßnahmen konnten die Panik der Anleger und damit die Verluste kurzzeitig

stoppen, doch am 27. Juli folgte der nächste gravierende Einbruch. Mit 8,5 Prozent Tagesverlust – das entspricht circa 630 Milliarden US-Dollar – folgten die größten Einbußen seit 2007. Trotzdem verzeichnet der Shanghai Composite Index noch immer ein Plus von rund 75 Prozent im Hinblick auf die letzten zwölf Monate.

Viele Privatanleger haben auf Basis von Krediten investiert, was sich zu einem der größten Probleme der aktuellen Aktienkrise entwickelt hat. Weitere Kursgefälle könnten zum Ruin von Kleinanlegern führen und weitere Paniken auslösen. Dies könnte ein Margin-Call-Desaster hervorrufen. Kettenreaktionen können sich dann auch international auswirken, sollte die Regierung den Aktienmarkt nicht ausreichend stützen.

In Deutschland wären sowohl Import als auch Export betroffen. Produkte hierzulande würden teurer und aufgrund geringerer Absatzzahlen wäre es möglich, dass Arbeitsplätze in Gefahr geraten. Um die Aktienmärkte zu stützen, könnten auch Euro aus dem chinesischen Währungsdepot abgestoßen werden, was die Gemeinschaftswährung drücken und gleichzeitig die Zinsen steigern würde. Der



öffentliche Haushalt wäre damit direkt betroffen.

(Die Welt, 30.07.2015; Die Zeit, 01.08.2015; Finanzen100, 04.08.2015; China Rundschau, Nr. 3 08/15)

Renminbi an drei Tagen hintereinander abgewertet

Die chinesische Zentralbank hat überraschenderweise im August an drei aufeinander folgenden Tagen die chinesische Landeswährung Renminbi abgewertet. Von Dienstag, 11. August bis Donnerstag, 13. August, wurde der Renminbi um jeweils 1,9, 1,6 und 1,1 Prozent im Vergleich zum US-Dollar gesenkt. Es handelt sich damit um die stärkste Abwertung des Renminbi seit mehr als 20 Jahren. Damit steht die chinesische Währung nun auf dem niedrigsten Niveau seit Mitte 2012. Begründet wird die Abwertung durch schwache Konjunkturdaten und einen Rückgang der Exporte um 8,3 Prozent. Im Gegensatz zu vielen westlichen Währungen ist der Renminbi an den US-Dollar gebunden und darf täglich nur zwischen einer von der Zentralbank festgelegten Ober- und Untergrenze fluktuieren.

(Spiegel, 13.08.2015)

Chinesische Zentralbank beschließt erneute Zinssenkung

Erneut hat die chinesische Notenbank den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte gesenkt. Nach der bereits vierten Zinssenkung seit November steht der Zinssatz bei jetzt 4,85 Prozent. Der Zinssatz für Einlagen mit einjähriger Laufzeit verringerte sich auf zwei Prozent. Grund für die erneute Leitzinssenkung ist die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums auf sieben Prozent. Die Ankündigung der Zentralbank erfolgte nach starken Kurseinbrüchen der Börsen in Shanghai und Shenzhen am Vortag. Regierung und Zentralbank versuchen bereits seit letztem Jahr durch Zinssenkungen und expansive Fiskalpolitik die Wirtschaft des Landes anzukurbeln.

(FAZ, 27.06.2015)

China stockt Kapital seiner Förderbanken massiv auf

Die chinesische Regierung lässt seinen Förderbanken zur Stabilisierung des Wirtschaftswachstums und Ankurbelung der Konjunktur massive Kapitalspritzen zukommen. Die Institute sollen insgesamt mehr als 100

Milliarden US-Dollar erhalten. Allein die Chinesische Entwicklungsbank, die größte Förderbank Chinas, soll umgerechnet 48 Milliarden US-Dollar erhalten. Die Export-Import Bank und die Landwirtschaftliche Entwicklungsbank erhalten umgerechnet 45 beziehungsweise 16 Milliarden US-Dollar. Zudem versucht die chinesische Regierung mit der Entwicklungsbank der fünf wichtigsten Schwellenländer (BRICS) und der Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB) Alternativen zu bestehenden Institutionen wie der Weltbank und dem IWF zu schaffen.

(WiPonews.de, 21.07.2015)

Automatisierter Aktienhandel wird beschränkt

Um dem Kursverfall an den chinesischen Börsen entgegenzuwirken, hat die chinesische Börsenaufsicht ein schärferes Vorgehen gegen automatisierten Aktienhandel angekündigt. Für 24 Aktienhandelskonten wurden bereits Verkaufsgrenzen eingezogen. Durch Computerprogramme, die automatisch Aktien kaufen oder verkaufen, sobald diese einen bestimmten Wert erreicht haben, würden die Kursschwankungen an den Börsen erheblich verstärkt. Welche Konten von der Einschränkung betroffen sind, teilte die Börsenaufsicht bisher nicht mit.

(Business-Panorama.de, 31.07.2015)

Chinas Wirtschaft wächst trotz Börsencrash

Die chinesische Wirtschaft hat sich trotz der Achterbahnfahrt an den Börsen stabil gehalten. Die nationale Statistikbehörde des Landes verzeichnete auch im zweiten Quartal dieses Jahres ein Wachstum von sieben Prozent. Zur Konsolidierung des Wirtschaftswachstums trug besonders die Erholung der

industriellen Produktion bei. Auch das Wachstum des Dienstleistungssektors konnte von 7,9 auf nun 8,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ansteigen, hingegen verringerten sich die Kapitalinvestitionen aufgrund niedriger Immobilieninvestitionen von 13,5 auf 11,4 Prozent.

(People's Daily, 15.07.2015)

Sieben Millionen neue Jobs

Innerhalb von nur sechs Monaten ist es gelungen, sieben Millionen neue Arbeitsplätze in China zu schaffen. Bis Ende des Jahres soll es planmäßig zehn Millionen neue Stellen geben. Vor allem im Dienstleistungssektor, der momentan etwa die Hälfte des chinesischen Wirtschaftswachstums ausmacht, entstehen Arbeitsplätze. Auch Startup-Unternehmen, mit 2,1 Millionen Neugründungen, schaffen neue Jobs. Um die chinesische Arbeitslosenquote von 5,06 Prozent weiterhin zu senken, ist Präsident Xi Jinping sogar bereit, die Strategie eines schwächeren Wirtschaftswachstums zu verfolgen und ein verlangsamtes BIP-Wachstum zu riskieren.

(Finanzen100, 21.07.2015)

Asien erstmals reicher als Europäer

Einer Studie der Boston Consulting Group (BCG) zufolge übersteigen asiatische Privatvermögen erstmals die der Westeuropäer. Das gemeinsame asiatische Privatvermögen ohne Japan belief sich demnach 2014 auf 47 Billionen US-Dollar, während das westeuropäische auch dank der andauernden Euro-Schwäche auf 40 Billionen sank. Die reichste Region der Welt bleibt weiterhin Nordamerika mit einem vereinten Gesamtvermögen von 51 Billionen US-Dollar. Laut der BCG-Studie könnte sich dies jedoch bereits 2016 ändern. Allein letztes Jahr wuchs das

asiatische Privatvermögen um fast 30 Prozent, das weltweite um knapp 12 Prozent, das europäische hingegen nur um rund 6,6 Prozent. Bereits 2019 könnte dann ein Drittel des globalen Vermögens in Asien liegen. (FAZ, 15.06.2015)

China Spitzenreiter bei Patentanmeldungen zu Industrie 4.0

Besonders im Bereich der Basistechnologien in der Industrie 4.0 macht China seit 2013 Entwicklungsschritte. Im Vergleich zu den USA mit 1.065 registrierten Patenten und Deutschland mit 441 wurden in China 2.541 Patente angemeldet. Obwohl Experten davon ausgehen, dass nur 35 Prozent der Patente den Kriterien der Patentfähigkeit entsprechen, wurden hochinnovative Erfindungen in den Bereichen energieeffizienter, drahtloser Sensornetzwerke sowie Netzwerkstrukturen gemacht. Nach Truong Le, Patent- und Innovationsexperte am Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, wird es für ausländische Unternehmen in Zukunft nötig, durch Patentanalysen passende Wettbewerbsstrategien zu entwickeln und sich in Bezug auf Vertriebsstrategien dem

Technologiebedarf der chinesischen Unternehmen anzupassen.

(Fraunhofer IOA, 30.3.2015)

China startet Plan zur Förderung von High-Tech-Unternehmen

Die chinesische Regierung hat ein Förderprogramm initiiert, welches der Unterstützung von High-Tech-Firmen dienen soll. Die National Development and Reform Commission (NDRC) sagte, dass die Regierung den Industrien finanzielle Unterstützung garantieren würde. Außerdem würden Unternehmen zu Übernahmen in Übersee ermutigt. Das Programm soll vor allem der Aufwertung chinesischer Technologien dienen und die eigenen Produktionen verbessern. Die NDRC betonte, dass diese Maßnahmen zur Verwirklichung des Plans nötig wären, um in spätestens zwei Jahren konkurrenzfähige, heimische Marken in mindestens sechs Branchen global zu etablieren: Eisenbahntransporteinrichtungen, High-Tech-Schiffsausrüstung, Industrieroboter, Elektroautos, moderne landwirtschaftliche Maschinen und High-End-Medizintechnik.

(Business Insider, 05.08.2015)



Chinas Außenhandel mit starken Verlusten

Foto: Flickr/Crozet M.

Außenwirtschaft

Chinas Außenhandel mit starken Verlusten

Aufgrund des bis dato starken Renminbi und einer schwachen Nachfrage aus Europa sind die chinesischen Exporte im Juli eingebrochen. Wie die chinesische Zollverwaltung mitteilte, sind die Ausfuhren um 8,3 Prozent auf 195,1 Milliarden US-Dollar gesunken. Auch die Importzahlen sanken um 8,1 Prozent auf 152,1 Milliarden US-Dollar. Während die Importe schon den neunten Monat in Folge zurückgingen, sorgte der herbe Rückschlag bei den Exporten nach einem leichten Plus aus dem Vormonat Juni für große Enttäuschung. Auch die Kurseinbrüche an den Börsen sind mitverantwortlich für die Situation, da sich die großen Verluste vieler Kleinanleger negativ auf den Konsum auswirken. Experten sehen durch die schwachen Zahlen das anvisierte Wachstumsziel der Volksrepublik von sieben Prozent gefährdet.

(Spiegel, 08.08.2015)

Ausländische Investitionen in China steigen

Foreign Direct Investments (FDI) in der Volksrepublik China sind nach Auskunft des chinesischen Finanzministeriums in der ersten Hälfte des Jahres um acht Prozent gestiegen. Den Finanzsektor ausgenommen summierten sich die Investitionen auf umgerechnet 68,4 Milliarden US-Dollar. Die M&A-Aktivitäten ausländischer Unternehmen hätten sich um das Vierfache an Wert vergrößert. Im Zuge steigender Kosten in China wie zum Beispiel für Bauland würde das Übernahme-Geschäft als Form der Investition immer interessanter für ausländische Firmen. Allein Investitionen aus Übersee klet-

terten um 29,2 Prozent und machen damit über 80 Prozent aller FDIs in China aus.

(Channel NewsAsia, 21.07.2015)

China verliert Kapital ans Ausland

Der Kapitalabfluss aus China nimmt kontinuierlich zu. Finanzexperten beobachten einen stetig steigenden Trend, auch wenn die Werte aufgrund verschiedener Datengrundlagen variieren. So schätzt Goldman Sachs den Abfluss im zweiten Quartal 2015 auf über 200 Milliarden US-Dollar, JPMorgan auf 520 Milliarden in den letzten 15 Monaten. Grund für den Abfluss sind nicht unbedingt das nachlassende Vertrauen in die chinesische Wirtschaft oder schwankende Aktienkurse. Der sinkende Leitzins in China macht die Investition in Fremdwährungen attraktiver. Außerdem vereinfachen gelockerte Kapitalverkehrskontrollen den Geldtransfer ins Ausland und erleichtern so durchaus erwünschte Foreign Direct Investments. Wirtschaftsexperten sehen keinen Grund zur Beunruhigung. Chinas Devisenreserven sind bei weitem die größten auf der Welt – zudem kontrolliert Chinas Finanzaufsicht weiterhin streng die Kapitalflüsse.

(Financial Times, 02.08.2015)

BRICS-Entwicklungsbank in Shanghai eröffnet

In Shanghai wurde am 21. Juli von Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika die lange geplante Entwicklungsbank eröffnet. Die sogenannte New Development Bank (NDB) soll die BRICS-Staaten unabhängiger von der Weltbank machen, die durch die EU, die USA und Japan kontrolliert wird. Das Grundkapital der NDB von anfänglich 50 Milliarden US-Dollar finanzieren die fünf Staaten gemein-

sam, in den nächsten Jahren soll allerdings weiter aufgestockt werden. Das Stimmrecht der beteiligten Parteien ist im Gegensatz zur Weltbank für alle beteiligten Staaten mit je einer Stimme gleich gewichtet. Von der neuen Einrichtung, die ihren Sitz wie auch die AIIB in Shanghai hat, sollen nicht nur die BRICS-Staaten, sondern auch andere Entwicklungsländer profitieren können – zum Beispiel Argentinien, welches schon seit langem unter gewaltigen Auslandsschulden leidet.

(Times of India, 21.07.2015)

Milliarden-Fonds zur Übernahme ausländischer Technologie-Unternehmen

Der chinesische Risikokapitalgeber GSR Ventures hat einen milliarden-schweren Fonds für die Übernahme ausländischer Unternehmen ins Leben gerufen. Speziell das Aufkaufen von Firmen aus dem Technologie-, Internet- und Biotechnologiesektor mit starkem Wachstum auf dem chinesischen Markt ist erklärtes Ziel des Fonds. Die 2004 gegründete GSR Ventures war im März dieses Jahres in die Schlagzeilen gekommen, nachdem es in Kooperation mit Oak Investment Partners für insgesamt 2,8 Milliarden US-Dollar die Philips-Tochtergesellschaft Lumileds übernommen hatte.

(finanznachrichten.de, 26.07.2015)

Deutschland und China setzen auf Kooperation bei Industrie 4.0

Das Thema Industrie 4.0 spielte beim Besuch des Bundeswirtschaftsministers Sigmar Gabriel in China eine zentrale Rolle. Zusammen mit dem chinesischen Minister für Industrie und Informationstechnologie Miao Wei unterzeichnete Gabriel eine Absichtserklärung zur Kooperation im „Intelligent Manufacturing“. Die bereits 2014 beschlossene Innova-



Li Keqiang sagt Milliarden zu für Europas Infrastrukturfonds

Foto: © European Union

tionspartnerschaft soll laut Gabriel dadurch „mit Leben erfüllt“ werden. Sowohl China als auch Deutschland wollen beim Thema Industrie 4.0 Vorreiter bleiben und dabei verstärkt zusammenarbeiten. Weitere Themen des Spitzentreffens waren die weitere Vertiefung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, die Griechenlandkrise sowie die Datensicherheit im Internet.

(FAZ, 14.07.2015)

China kündigt große Investitionen im Ausland an

Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt plant in Zukunft verstärkt Investitionen im Ausland. Die bereits auf allen Kontinenten aktive Volksrepublik plant für die kommenden zehn Jahre Gesamtinvestitionen von umgerechnet 1.250 Milliarden Euro. Einer der Nutznießer davon wird der europäische Infrastrukturfonds EFSI sein, der von chinesischen Finanzinstitutionen einen Milliardenbetrag erhalten wird. Dies hatte der chinesische Ministerpräsident Li Keqiang im Voraus seines Besuchs in Brüssel angekündigt. Experten vermuten, dass Beijing im Gegenzug darauf spekuliert, in Zukunft in

EU-Schlüsselsektoren investieren zu können. Ebenfalls erhoffe sich China einen europäischen Beitrag zur Entwicklung der „Neuen Seidenstraße“.

(Stuttgarter Zeitung, 29.06.2015)

Chinesischer Investor übernimmt deutsche Traditionsbank

Die chinesische Beteiligungsgesellschaft Fosun übernimmt das traditionsreiche deutsche Geldhaus Hauck & Aufhäuser. Fosun erwirbt zuerst etwa 80 Prozent der Anteile der Frankfurter Privatbank und plant den Kauf der restlichen Anteile, die sich zurzeit in den Händen von kleineren Aktionären befinden. Insgesamt ist der Konzern bereit, bis zu 210 Millionen Euro für die Übernahme von Hauck & Aufhäuser zu investieren. Die Akquisition der Bank, welche ein Kundenvermögen von etwa 10 Milliarden Euro verwaltet, soll Fosun „einen besseren Zugang zu weiteren Geschäftsmöglichkeiten in Europa“ ermöglichen, teilte der Konzern mit. In diesem Zusammenhang plant Fosun nach Hauck & Aufhäuser schon den nächsten Coup: Der Konzern hält bereits 20 Prozent der Frankfurter BHF-Bank und legte kürzlich ein komplettes Übernahmeangebot von

500 Millionen Euro vor. Ein Ergebnis steht noch aus.

(Manager Magazin, 08.07.2015)

Neuer deutsch-chinesischer Industrie-Park in Shenyang

Laut Nachrichtenagentur Xinhua hat die im Nordosten Chinas gelegene Stadt Shenyang am 12. Juni 2015 den Entwicklungsplan für einen neuen deutsch-chinesischen Industrie-Park bekannt gegeben. Der Schwerpunkt des Parks werde dabei auf der Förderung von intelligenter Produktion, Maschinenbau, Automobilproduktion und Dienstleistungen industrieller Produktion liegen. Bis 2020 sollen über 50 Prozent der Gesamtinvestitionen aus Deutschland und der EU kommen. Die Gesamtfläche des in der „Shenyang Economy & Technological Development Zone“ liegenden Parks werde 48 Quadratkilometer betragen.

(Xinhua, 12.06.2015)

Deutschland viertgrößter Anteilseigner der neuen Infrastrukturbank

Deutschland wird mit einem Stimmanteil von 4,1 Prozent der viertgrößte Anteilseigner der von China ins Leben gerufenen Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB). Dies beschloss das Bundeskabinett; auf die Zustimmung des Bundestags und des Bundesrats wird noch gewartet. Die Bank mit einem Gesamtkapital von 100 Milliarden US-Dollar soll vornehmlich Infrastrukturprojekte in Asien finanzieren. Neben Deutschland planen 13 weitere EU-Staaten einen Einstieg bei der Bank, unter anderem die G7-Staaten Frankreich, Großbritannien und Italien. Einen größeren Stimmanteil als Deutschland haben lediglich China, Indien und Russland. Die USA werden in der AIIB nicht vertreten sein.

(Deutsche Wirtschafts Nachrichten, 11.06.2015)

Bundesbank warnt vor Folgen der Konjunkturabkühlung in China

In ihrem Monatsbericht warnt die Deutsche Bundesbank vor den globalen Folgen der durch den Strukturwandel und die Aktienkurse bedingten Abkühlung der chinesischen Wirtschaft. Der Fokus des Berichts liegt auf der wirtschaftlichen Entwicklung von Schwellenländern, doch durch die engen Beziehungen sei auch die deutsche Wirtschaft gefährdet. Einem Simulationsmodell zufolge führe bereits eine Verringerung der Inlandsnachfrage von sechs Prozent im ersten beziehungsweise neun Prozent im zweiten Jahr zu einer Verringerung des deutschen Bruttoinlandsproduktes von jeweils 0,25 Prozent führe.

(Bundesbank, 17.07.2015)

Recht, Steuern & Zoll

Selektive Lockerung im grenzübergreifenden Internethandel

Das Ministerium für Industrie und Informationstechnologie (MIIT) kündigte an, Lockerungen im grenzübergreifenden Internethandel vorzuneh-

men. Demnach soll es ausländischen Internet-Dienstleistern fortan erlaubt sein, mit uneingeschränkten Eigentumsrechten in bestimmten Marktsegmenten wie beispielsweise der Online-Datenverarbeitung am chinesischen Internetmarkt zu operieren. Des Weiteren will die Regierung verstärkt die Expansion chinesischer Internetunternehmen vorantreiben. Die Internetindustrie in China boomt und nimmt zunehmend eine wichtige Stellung in der Wirtschaftsentwicklung des Landes ein. Noch gilt der chinesische Internethandel als stark reguliert und ist für ausländische Akteure nur schwer zugänglich.

(MERICS China Update 24/2015)

Beschleunigte Visa-Vergabe für Einreise nach China

Nachdem die Bundesrepublik die Vergabe von Visa an chinesische Geschäftsleute im Mai erleichtert hatte, zieht China nun gleich. Die Vergabe von Visa für deutsche Geschäftsreisende soll nun ebenfalls stark beschleunigt werden, machte die chinesische Seite deutlich. So kann nun mit einer verkürzten Bearbeitungszeit von Visa innerhalb von 48 Stunden gerechnet werden. Außerdem sollen

für vielreisende Geschäftsleute zunehmend Jahres- und Mehrjahresvisa vergeben werden. Der Wirtschaftsstandort China soll so noch attraktiver werden.

(Focus, 24.06.2015)

Drohnen und Supercomputer von neuen Ausfuhrbestimmungen betroffen

China will die Ausfuhr von Drohnen und besonders leistungsfähigen Computern einschränken. Die Regulierung betrifft Computer mit einer Leistung von mehr als acht Teraflops sowie Drohnen, die länger als eine Stunde in einer Höhe von mehr als 15.420 Metern fliegen können. Für den Export dieser Produkte werden ab sofort bestimmte Ausfuhrlicenzen benötigt. In erster Linie sollen die Vorschriften den Export von Militärtechnologie regulieren, so dass keine Gefahr für die nationale Sicherheit entstehe. Der florierende Handel mit zivilen chinesischen Drohnen wird insofern weniger darunter leiden. China hat in den ersten fünf Monaten des Jahres bereits 160.000 zivile Drohnen exportiert, 70 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Hinsichtlich der Exportschranken für Computer wird allerdings vermutet, dass China so seine Spitzenreiterposition im Bereich Supercomputing verteidigen will.

(ZDNet, 04.08.2015)

Freihandelsabkommen Australien – VR China

Australien und die Volksrepublik China haben im Juni 2015 ein bilaterales Freihandelsabkommen unterzeichnet. Das Abkommen sieht einen weitreichenden gegenseitigen Abbau der Einfuhrzölle vor. Neben dem Abbau von Zöllen enthält das Abkommen Regelungen zu nichttarifären Handelshemmnissen, Dienstleistungen,



Beschleunigte Visa-Vergabe für Einreise nach China

Foto: Flickr/Max Braun

Investitionen, Reiseverkehr, Schutz geistigen Eigentums, E-Commerce und Streitbeilegung. Das Abkommen tritt in Kraft, wenn die gesetzgebenden Körperschaften Chinas und Australiens sowie die britische Krone zugestimmt haben. Näheres: www.gtai.de.

(gtai, 23.06.2015)

Lizenzpflicht für Dual-Use-Güter bei Ein- und Ausfuhr 2015

Das chinesische Wirtschaftsministerium MOFCOM hat mit Bekanntmachung Nr. 21 vom 30. Juni 2015 eine neue Liste der Waren veröffentlicht, die seit dem 1. Juli 2015 als Dual-Use-Güter bei der Ein- und Ausfuhr eine besondere Lizenz benötigen. Dual-Use-Güter sind Waren, die sowohl zivil als auch militärisch genutzt werden können. Betroffen sind folgende Warengruppen: Radioaktives Material und Nukleartechnologie, chemische und biologische Materialien sowie zugehörige Gerätschaften, Raketentechnologie und Informationstechnik. Näheres: www.gtai.de.

(gtai, 07.07.2015)

Firmengründung in Hongkong

Nichts ist einfacher, als in Hongkong ein Unternehmen zu gründen. Das Markenzeichen der Sonderverwaltungsregion Hongkong ist die Abwesenheit nennenswerter Barrieren für die Geschäftstätigkeit. Dennoch will auch hier ein Engagement gut überlegt und entsprechend vorbereitet sein. Praktische Hinweise zur Firmengründung in Hongkong enthält eine Gemeinschaftspublikation der Deutschen Auslandshandelskammer (AHK) in Hongkong und Germany Trade and Invest (gtai). Die Publikation kann kostenlos von der Internetseite der AHK Greater China („Market Info“, „Legal Advice“) heruntergeladen werden: www.china.ahk.de.

Antidumping

Germany Trade and Invest (gtai) hat im Juni, Juli und August 2015 eine Reihe von Meldungen zum Thema „Antidumping“ und „Antisubvention“ im Handel mit China und Taiwan veröffentlicht. Betroffen sind u.a. folgende Produkte (alphabetisch geordnet): Bestimmte Frachtkontrollsysteme; bestimmte Kerzen (Lichte) und dergleichen; bestimmte Waren aus Endlosglasfaserfilamenten; Fotopapier; kaltgewalzte Flacherzeugnisse aus nichtrostendem Stahl; kornorientiertes Elektroblech; Wolframcarbid, mit metallischem Pulver vermisches Wolframcarbid und Mischwolframcarbid. Näheres: www.gtai.de.

Märkte

Ressourcen & Energie

Russland wird Chinas größter Öl-Importeur

Saudi-Arabiens Ölexporte nach China sind in letzter Zeit um 43 Prozent gesunken. Wichtigster Öllieferant für China ist jetzt die Russische Föderation, die mittlerweile etwa 3,9 Millionen Tonnen pro Monat exportiert. Der Gesamtanteil Russlands an chinesischen Ölimporten liegt somit bei knapp 17 Prozent. Saudi-Arabiens Anteil ist mit 13,1 Prozent nun sogar geringer als der Angolas (14 Prozent). Die neue Situation ist sowohl Resultat der Ukraine-Krise als auch der 2011 geschlossenen Energiepartnerschaft zwischen Russland und China. Der in Renminbi abgewickelte Handel soll in den nächsten Dekaden ausgebaut werden. In den kommenden 25 Jahren sollen für 365 Millionen Tonnen Erdöl umgerechnet 270 Milliarden US-Dollar in Form von Anleihen mit günstigen Konditionen nach Russland fließen.

(FAZ, 01.07.2015)

Neue Wasserkraftwerke im Bau

In den Provinzen Anhui, Shandong und Henan hat die State Grid Corporation of China (SGCC) die Bauarbeiten an drei neuen Wasserkraftwerken begonnen, die bis 2021 andauern sollen. In die Kraftwerke, die später eine Kapazität von 3,6 Millionen Kilowatt aufbringen sollen, wurden 21,8 Milliarden Renminbi investiert. Allein durch diese Projekte soll in Zukunft der Ausstoß umweltschädlicher Gase wie Kohlen- oder Schwefeldioxid um 3,64 Millionen Tonnen verringert werden. Die SGCC verfolgt zurzeit weitere zwölf Projekte, durch die die Gesamtkapazitäten des Unternehmens im Bereich Wasserkraft bis 2020 auf 38 Millionen Kilowatt erhöht werden sollen.

(german.china.org.cn, 13.06.2015)

Goldpreis wird zukünftig von China mitbestimmt

Seit dem 22. Juni ist die Bank of China Mitglied der London Bullion Market Association (LBMA) Goldpreis Auktion und somit die erste asiatische Bank innerhalb der bisher von westlichen Finanzinstituten dominierten Auktion. Daher kann China nun bei der täglichen Ermittlung der Referenzpreise am Londoner Goldmarkt mitwirken. Obwohl China bereits seit 1987 Mitglied der LBMA ist, hatte es bislang keinen Einfluss auf die Goldpreisfindung – allerdings wird die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt von Analysten als künftig führender Goldproduzent gehandelt. Mit der Aufnahme in die Auktion soll die Angebots- und Nachfragesituation für Gold besser wiedergegeben werden. Durch den zunehmenden Einfluss auf dem globalen Finanz-, Devisen- und Goldmarkt tritt China deshalb vermehrt als Konkurrent zu den etablierten Finanzplätzen dieser Welt auf.

(gold.de, 21.06.2015)



EXZELLENZ

VERTRAUEN



VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN



ANERKENNUNG



LEISTUNGSBEREITSCHAFT

NUTZEN AUCH SIE DAS NETZWERK VON JEBSEN INDUSTRIAL ALS ERFOLGSGARANTEN

Jebesen stellt Ihnen sein breit gefächertes und regional verankertes Netzwerk zur Verfügung, das wir in der Region Greater China seit 1895 aufbauen. Als vielseitiger und professioneller Partner verfügen wir über die richtigen Mitarbeiter und arbeiten engagiert daran, Sie mit Ihrer Technologie auf dem chinesischen Markt zum Erfolg zu führen. Wir entwickeln Ihre Vertriebsstrategie und machen potenzielle Kunden für eine langfristige Geschäftsbeziehung ausfindig. Von Import bis zu Installation, Wartung und Kundendienst: Unsere bewährten Teams mit ihrer großen Erfahrung sind die Garanten für Ihren Erfolg in China. Wenden Sie sich an uns, um zu erfahren, wie auch Sie künftig in China erfolgreich sein können.

Ihr Erfolg ist auch unser Erfolg

A member of the Jebesen Group • CONSUMER | INDUSTRIAL | BEVERAGE | LUXURY • Mainland China | Hong Kong | Macau | Taiwan

Ein Mitglied der Jebesen Group • KONSUMGÜTER | INDUSTRIE | GETRÄNKE | LUXUSWAREN • China | Hongkong | Macau | Taiwan

Jebesen Industrial

Telefon : Hongkong (852)2923 8826 Peking (86)10-8519 8554 Shanghai (86)21-2306 4758

E-Mail : indad@jebesen.com Website : www.jebesenindustrial.com/en Facebook : www.facebook.com/JebesenGroup



JEBSEN
INDUSTRIAL

Neue Hybrid-Stromzelle entwickelt

Wissenschaftler aus den USA und China haben eine neuartige Solarzelle entwickelt, die auch bei schlechtem Wetter Strom erzeugen kann. Dabei wurden verschiedene Techniken kombiniert (Solarzellen, Tropfenaufladung, Kontaktaufladung). Bei dem Prototyp wurden mehrere Kunststoffschichten übereinander gelegt, die als sogenannter triboelektrischer Generator fungieren. Dadurch gelang es, nicht nur Sonnenenergie in Strom umzuwandeln, sondern auch die elektrostatische Aufladung von Wassertropfen zu nutzen, um Strom zu erzeugen. Auch die Kraft des Windes, die die Schichten zusammendrückt, lässt abermals elektrostatische Ladung entstehen, die zur Stromgewinnung genutzt werden kann. Die Energiegewinnung sei bei dem Prototypen natürlich noch sehr langsam, allerdings könnte so bei jedem Wetter zumindest ein Akku aufgeladen werden.

(Süddeutsche Zeitung, 05.08.2015)

Deutsches Know-how soll China zum ersten Hybridkraftwerk verhelfen

Seit Oktober 2011 ist das Hybridkraftwerk in Prenzlau in Betrieb, das überschüssigen Windstrom durch Elektrolyse in Wasserstoff umwandeln kann. Diese Anlage dient als Vorbild für ein chinesisches Kraftwerk, das von Hebei Constructions und dem Berliner Ingenieursunternehmen Encon Europe bis 2017 fertiggestellt werden soll. Die genaue Funktionsweise ist bislang noch nicht festgelegt. Sowohl eine Wasserstoffspeicherung in Drucktanks als auch in Metallhydridspeichern ist möglich. Das Kraftwerk wird mit einer Leistung von bis zu vier Megawatt eines der größten weltweit. Ab 2016 sollen die Bauteile ausgeliefert werden.

(WirtschaftsWoche, 11.06.2015)

China baut Pipelines für russisches Gas

2018 soll die von China erbaute Pipeline „Sila Sibiri“ (Kraft Sibiriens) zum ersten Mal ihre Funktion erfüllen. Über die sibirischen Produktionsstätten in den Gebieten Jakutien und Irkutsk sollen 38 Milliarden Kubikmeter Gas pro Jahr nach China befördert werden. Im vergangenen Jahr begann der Bau der Ostroute der Pipeline in Russland. Die investierte Summe beläuft sich insgesamt auf etwa 50 Milliarden Euro. Zukünftig plant Russland den Bau einer weiteren Pipeline von 2.700 Kilometern Länge in westlichen Gebieten, um China mit weiteren 30 Milliarden Kubikmetern Gas jährlich versorgen zu können.

(Sächsische Zeitung, 29.06.2015)

China will CO₂-Ausstoß halbieren

In Paris hat der chinesische Premier Li Keqiang das Klimaziel seines Landes für die dort stattfindende Klimakonferenz im kommenden Dezember vorgestellt. Der ehrgeizige Plan sieht eine deutliche Reduktion der CO₂-Emissionen ab 2030 vor. Bis 2030 sollen Emissionen der Industrie bereits um bis zu 65 Prozent sinken und der Anteil nicht fossiler Energiequellen um 20 Prozent zulegen. Besonders bei alternativen Energien und dem Bau von Kernkraftwerken investiert China zurzeit mehr als alle anderen Staaten. Allein chinesische Investitionen in alternative Energien belaufen sich auf ein Viertel der gesamten globalen Ausgaben.

(Spiegel, 30.06.2015)

Bau, Infrastruktur & Logistik

Trübe Aussichten für Chinas Bauwirtschaft

Der Abwärtstrend in der chinesischen Baubranche setzt sich fort. Ein Schwä-

cheln hat große Folgen für die Gesamtökonomie, der Bausektor zählt zu den wichtigsten Säulen der Wirtschaft. Ein allgemeiner Preisverfall bei Immobilien bleibt aber bislang aus. Dämpfend wirkt die Anti-Korruptionspolitik der chinesischen Regierung. Baumaschinen und Bauzulieferer leiden daher unter der geringen Nachfrage. Positive Impulse sind jedoch mittelfristig von der anhaltenden Urbanisierung zu erwarten. Näheres: www.gtai.de.

(gtai, 17.07.2015)

Verhaltene Nachfrage nach Baustoffen

Vom Abwärtstrend der Baukonjunktur in der Volksrepublik China sind auch die Baustoffhersteller betroffen. Besonders bei öffentlichen Gebäuden werden aus Kostengründen oft preiswerte Produkte verarbeitet. Lediglich Privatkunden setzen auf Qualität und Umweltverträglichkeit: Hier kommen Importerzeugnisse zum Zuge. Neben der Wärmedämmung sind feuerbeständige Baumaterialien im Fassadenbau zunehmend gefragt. In der überdimensionierten Zementindustrie wird immer häufiger Wert auf Umweltstandards gelegt. Näheres: www.gtai.de.

(gtai, 17.07.2015)

China fragt mehr Fenster und Türen nach

Einer Studie von Freedonia zufolge soll die Nachfrage nach Fenstern und Türen in der Volksrepublik China bis 2017 um 7,8 beziehungsweise 8,5 Prozent jährlich zulegen. Die nachlassende Baukonjunktur wirkt sich zwar bremsend aus, trotzdem sorgen unter anderem der zunehmend verbreitete Energieeffizienzgedanke sowie strengere Auflagen in Sachen Brandschutz für neue Impulse. Bei Fabrikatoren fragt zurzeit besonders die Logistikbranche nach. Näheres: www.gtai.de.

(gtai, 09.07.2015)



Chinas Luftverkehr im Höhenflug

Foto: Flickr / iflyfsx

In Chinas Verkehrsinfrastruktur fließen Milliarden Euro

Der Ausbau des Transportsektors in der Volksrepublik China sorgt immer wieder für Schlagzeilen. So soll zum Beispiel im Eisenbahnsektor bis 2020 das aus vier vertikalen und vier horizontalen Linien bestehende Hochgeschwindigkeitsnetz fertig sein. Auch der U-Bahnausbau wird massiv vorangetrieben. Die „Neue Seidenstraße“-Initiative soll die Verbindungen mit den Nachbarländern enger knüpfen. Ob Straßenverkehr, Flughäfen oder Häfen – an ehrgeizigen Vorhaben mangelt es nicht. Insgesamt sollen 2015 dafür rund 1,6 Billionen Renminbi (Durchschnittskurs im Juni 2015: 1 Euro = 6,959 Renminbi) fließen. Um die absehbaren Finanzlücken zu füllen, sollen verstärkt Dritte in Form von Public-Private-Partnership (PPP)-Modellen mit ins Boot geholt werden. Näheres: www.gtai.de.

(gtai, 03.07.2015)

Das Projekt „Neue Seidenstraße“ nimmt Formen an

Das von Chinas Präsidenten Xi Jinping 2013 erstmals erwähnte Vorhaben, Chinas Handelswege entlang

der historischen Seidenstraße enger zu verknüpfen und zu erweitern, auch als „One Road – One Belt“ bekannt, schreitet weiter voran. Das Projekt soll neben einem Ausbau der Landwege auch die maritimen Verbindungen Asiens mit Europa und Afrika erweitern und chinesischen Firmen bei deren Internationalisierung helfen, wie auch die wirtschaftliche Verknüpfung der Länder entlang der Land- und Seerouten stimulieren. Insgesamt wird eine Steigerung der Handelsbeziehungen Chinas mit den Volkswirtschaften entlang der Routen von derzeit 1.120 Milliarden US-Dollar auf 2.500 Milliarden US-Dollar in den nächsten zehn Jahren prognostiziert.

(InfoBrief Hong Kong, Juni 2015)

Chinesische Beteiligung am „EU-Investitionsplan“ anvisiert

China wird sich voraussichtlich am Investitionsplan der Europäischen Kommission („Juncker-Plan“) beteiligen. Dies geht aus einem Entwurf für die Abschlusserklärung im Vorfeld des 17. EU-China-Gipfels (29. Juni in Brüssel) hervor. Interesse hatte China bereits Ende letzten Jahres angemeldet. Der „Juncker-Plan“ ist

ein ehrgeiziges – im November 2014 angekündigtes – Programm für Infrastrukturinvestitionen in der EU. Es soll bis Dezember 2017 öffentliche und private Investitionen in Höhe von bis zu 315 Milliarden Euro mobilisieren. Die chinesische Botschafterin in Brüssel betonte mögliche Synergien zwischen Chinas „Seidenstraßen-Initiative“ und dem „Juncker-Plan“.

(MERICS China Update 23/2015)

Chinas Luftverkehr im Höhenflug

Chinas Fluggesellschaften steuern auf ein Rekordjahr zu. Die Chinesen haben 2014 die Deutschen als reisefreudigstes Volk abgelöst. Stehen bislang asiatische Ziele wie die Sonderverwaltungsregionen Hongkong und Macau sowie Taiwan, Japan und Korea (Rep.) in der Gunst ganz oben, gewinnen Fernziele wie Australien, Europa oder Amerika an Bedeutung. Hatten Anfang 2015 nur fünf chinesische Fluggesellschaften Langstreckenverbindungen, so sollen es bis Ende des Jahres sieben sein und damit ebenso viele wie in Nordamerika. Die chinesischen Fluglinien sind bestellfreudig: Alleine im Juni 2015 gingen 75 neue Aufträge der Regierung für Langstreckenflugzeuge des Typs A330 bei Airbus ein. Im Luftfrachtsektor ist die Fusion von zwei großen Playern geplant. Dadurch würde der größte Luftfrachtkonzern Asiens entstehen. Näheres: www.gtai.de.

(gtai, 21.07.2015)

Mögliche Fusion von Cosco und China Shipping

Insidern zufolge steht in China eine Großfusion der beiden staatseigenen Reedereien China Ocean Shipping Company (Cosco) und der China Shipping Group bevor. Die beiden Konzerne führen demnach Gespräche über einen

möglichen Zusammenschluss. Außerdem sind sowohl Cosco als auch China Shipping seit kurzem vom Handel an der Börse ausgesetzt; als Begründung seien „bedeutende Ankündigungen“ angegeben worden. Die chinesische Regierung habe darüber hinaus die beiden Parteien aufgefordert, innerhalb von drei Monaten einen Fusionsplan auszuarbeiten, so das chinesische Wirtschaftsblatt Caixin. Cosco und China Shipping gehören zu den zehn größten Reedereien weltweit, mussten aber zuletzt hohe Verluste verbuchen. (finanzen.net, 11.08.2015)

Chinesischer Staatsfonds an Tank & Rast interessiert

Der chinesische Staatsfonds China Investment Corporation (CIC) arbeitet an einem Plan für die Übernahme des deutschen Betreibers von Tankstellen und Raststätten Tank & Rast aus Bonn. Mit geschätzten drei Milliarden Euro wäre es die größte chinesische Investition in Deutschland, allerdings ist CIC mit seinen Investitionsabsichten nicht allein, auch ein Konsortium unter Führung des Versicherungskonzerns Allianz und eine Gruppe um die australische Bank Macquarie sollen interessiert sein. Tank und Rast betreibt deutschlandweit rund 350 Tankstellen und 390 Raststätten. (Die Welt, 30.06.2015)

Chinas Wasser- und Abfallwirtschaft braucht Investitionen

Das staatliche Infrastrukturbudget soll in der Volksrepublik China 2015 aufgestockt werden. Allein 800 Milliarden Renminbi sind für die Wasserversorgung vorgesehen. Ein Großprojekt, die Süd-Nord-Wasserleitung, ist seit Dezember 2014 in Betrieb. Ansonsten gibt es Defizite bei der Wasseraufbereitung, auch bei der Abfallwirtschaft besteht Handlungsbedarf.



Chinesischer Staatsfonds an Tank & Rast interessiert

Foto: Wikimedia Commons/Jochen Jansen

Teilweise gute Chancen ergeben sich im Zulieferbereich, beispielsweise in der Wasserver- und -entsorgung. Speziell wenn es um sicherheitsrelevante Kernkomponenten geht, zum Beispiel in der Mess- und Regeltechnik, können deutsche Zulieferer punkten. Näheres: www.gtai.de. (gtai, 02.07.2015)

DHL eCommerce wächst mit strategischen Partnern

DHL eCommerce hat seine Aktivitäten in der grenzüberschreitenden und inländischen E-Commerce-Logistik in China ausgeweitet. Das Unternehmen hat die Inbetriebnahme des neuen DHL eCommerce Terminals für Shanghai in Jiuting bekanntgegeben und die Einrichtung zusätzlicher Abgabestellen in Nord- und Südchina bis Ende 2015 angekündigt, um Herstellern in China einen verbesserten Service bieten zu können. DHL stellte seine E-Commerce-Pläne bei einer Pressekonferenz in China parallel zur China-Tour des FC Bayern München vor. Der Club besuchte im Rahmen seiner „Audi Summer Tour China 2015“ vom 16. bis 24. Juli 2015 Beijing, Shanghai und Guangzhou. (DHL, 21.07.2015)

Chinesischer Investor kauft Swissport

Die HNA Gruppe in Haikou kauft den weltweit größten Flugzeugabfertiger Swissport. Swissport soll weiterhin als eigenständiges Unternehmen innerhalb der HNA Gruppe agieren und die Aktivitäten des chinesischen Unternehmens in den Bereichen Luftfahrt, Flughafenmanagement, Logistik und Tourismus ergänzen.

(Swissport, Juli 2015)

Chemie & Pharma

BASF legt Grundstein für neue World-Scale-Anlage

BASF hat den Grundstein für eine neue World-Scale-Anlage zur Herstellung von Chemiekatalysatoren am BASF-Standort in dem Chemieindustriepark Caojing/Shanghai gelegt. Die neue Anlage – die erste Prozesskatalysatoren-Produktion von BASF im Raum Asien-Pazifik – wird Nichtedelmetallkatalysatoren, kundenspezifische Katalysatoren sowie Adsorbentien produzieren, um die wachsende Nachfrage des chinesischen und asiatischen Marktes zu bedienen. Diese Katalysatoren kommen unter anderem bei der Her-

stellung von Fettalkoholen, Schwefelsäure und Butandiol sowie bei der Entfernung von Verunreinigung aus Olefinen zum Einsatz.

(BASF, 18.06.2015)

Utz Gruppe eröffnet neues Produktionswerk in China

Die Utz Gruppe, Hersteller von Ladungsträgern aus Kunststoff, hat ein neues Produktionswerk in Suzhou (Provinz Jiangsu) eröffnet. Der Entschluss zur Investition in ein neues Unternehmen in China fiel vor ungefähr zwei Jahren und wurde dann kurzfristig mit dem Kauf eines geeigneten Grundstücks in Suzhou umgesetzt. Es wurden Spritzgießmaschinen mit einer Schließkraft von bis zu 2.700 Tonnen angeschafft und die Thermoformproduktion vom bestehenden Standort übersiedelt. Das Werk beliefert vor allem Kunden aus

der Automobil-, Pharma und Elektroindustrie.

(Utz, 15.06.2015)

MAUSER beteiligt sich an Fanshun Elan

Die Mauser Gruppe hat 50 Prozent der Anteile von Time Technoplast an Fanshun Elan in Guangzhou übernommen. Das Joint Venture produziert Intermediate Bulk Container (IBC). Die Mauser Gruppe ist auf Industrieverpackungen spezialisiert. Das Portfolio für Kunden in der Chemie, Petrochemie, Landwirtschaft, Pharmazie oder der Lebensmittelindustrie umfasst Kunststoffverpackungen, Fibertrommeln, Stahlfässer, Intermediate Bulk Container (IBC) sowie einen Rekonditionierungsservice durch das Tochterunternehmen National Container Group (NCG).

(Mauser, 03.07.2015)

Schott AG legt Grundstein für neues Werk in Shanghai

Die Schott AG, Spezialist für Pharma-Verpackungen, legte kürzlich den Grundstein für ein neues Pharma-Werk im Süden Shanghais. Der Hersteller von Spezialglas und Glaskeramik wird dort ab 2017 Glasverpackungen für Injektabilia anfertigen, insbesondere Fläschchen und Ampullen. Die neue Produktionsstätte ist unweit gelegen vom Schott Xinkang Stammsitz bei Jinyun. Auch die bestehenden Anlagen in Suzhou sollen in den nächsten Jahren erneuert werden. Insgesamt beabsichtigt der Geschäftsbereich SCHOTT Pharmaceutical Systems Investitionen von rund 30 Millionen Euro in den kommenden drei Jahren – dadurch soll sich die Produktionskapazität in China um 50 Prozent erhöhen.

(Schott, 31.07.2015)

Fit für das Chinageschäft

Training, Wirtschaftskontakte und Geschäftsanbahnung in China

Termin: 18. - 31. Oktober 2015

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Zielgruppe

Führungskräfte und Führungsnachwuchs aus deutschen Unternehmen mit Verantwortung für oder Interesse am chinesischen Markt

Ihre Vorteile

- Sie informieren sich vor Ort über wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen.
- Sie lernen die chinesische Unternehmenspraxis und Geschäftskultur kennen.
- Sie knüpfen Kontakte zu chinesischen Unternehmen und Wirtschaftsverwaltungen.

Programm

- 2 Tage Vorbereitungsseminar in Bonn: kulturelle Besonderheiten und aktuelle Informationen über Unternehmenskultur und den chinesischen Markt
- 2 Wochen Programm in China: Informationen über Wirtschaftspolitik und -struktur, Marktlage, Investitionsprojekte; Gruppenbesuche in Unternehmen, Kooperationsbörsen und individuelle Treffen

Kosten

Aufenthalt in China auf Einladung der chinesischen Regierung; Eigenanteil: An- und Abreise nach China, Kosten für Reisevorbereitung



Regionen

- Taicang - Provinz Jiangsu
- Wuhu - Provinz Anhui
- Jiangmen - Provinz Guangdong
- Chengdu und Pujiang - Provinz Sichuan

Kontakt

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
T +49 228 4460-1219
E ronald.schulz@giz.de
I www.managerprogramm.de

BASF eröffnet Webshop

BASF hat seinen ersten Webshop in China auf einer Handelsplattform des Online-Händlers Alibaba eröffnet. Der Webshop richtet sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen, die in China 99 Prozent der Unternehmen ausmachen und 60 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt beitragen. Zum Angebot gehören u.a. Polyamide, MDI, Pigmente und Dispersionen. (BASF, 30.06.2015)

Maschinen- & Anlagenbau

Deutscher Maschinenbau verlagert Entwicklungskapazitäten nach Asien

Einer Studie der Unternehmensberatung Staufen AG und des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) zufolge planen bereits 13 Prozent der 138 befragten Firmen den Aufbau neuer Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsabteilungen im Reich der Mitte, in Deutschland wollen nur noch neun Prozent der Betriebe weitere F+E-Kapazitäten errichten. „Noch immer werden Maschinen und Anlagen für China weitgehend in Deutschland konstruiert und entwickelt“, sagt Studienleiter Dr. Andreas Romberg von der Staufen AG. „Doch immer mehr Maschinenbauer erkennen, dass sie mit Produkten ‚designed in Germany‘ künftig auf dem chinesischen Markt nicht weiter wachsen können. Sie planen daher den Aufbau von Entwicklungsabteilungen vor Ort, um Maschinen und Anlagen gezielt für den lokalen Markt zu entwickeln.“

(Staufen, 15.07.2015)

Sumitomo Demag weicht Werk in China ein

Sumitomo (SHI) Demag hat im Juli 2015 das neue Demag Plastics Machinery Werk in Ningbo (Provinz Zhejiang)



Schuler übernimmt mehrheitlich chinesischen Pressenhersteller

Foto: © Schuler

eingeweiht. Demag Plastics Machinery (Ningbo) Co., Ltd., eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Sumitomo (SHI) Demag in Schwaig, fertigt für seine asiatischen Kunden seit 1998 Spritzgießmaschinen in Ningbo. In 17 Jahren wurden fast 10.000 Maschinen an mehr als 1.000 Kunden in ganz Asien geliefert. Unternehmensangaben zufolge war Sumitomo (SHI) Demag 1998 das erste europäische Spritzguss-Unternehmen, das sich bewusst für einen Produktionsstandort in China entschieden hat.

(SHI, 15.07.2015)

Huahai-Gruppe übernimmt OHE Mining Technology

Die chinesische Huahai-Gruppe hat den deutschen Bergbaumaschinenhersteller OHE Mining Technology aus Hattingen im Wege der übertragenden Sanierung erworben. Huahai plant, den Standort Hattingen mittel- und langfristig auszubauen. Entwicklung, Konstruktion und Produktion werden weiterhin ausschließlich in Hattingen erfolgen. Sämtliche Arbeitsverhältnisse werden übernommen. Huahai wurde 2005 gegründet und entwickelte sich schnell von einem Großhandelsunternehmen zu ei-

nem Hersteller von Spezialprodukten für die Bergbauindustrie. OHE wird zukünftig auch auf das Netzwerk der Huahai-Gruppe zur Stärkung der eigenen Vertriebstätigkeiten in China zurückgreifen können.

(WZR, 19.05.2015)

Schuler übernimmt mehrheitlich chinesischen Pressenhersteller

Der Pressenhersteller Schuler AG übernimmt mehrheitlich den chinesischen Werkzeugmaschinenhersteller Yangzhou Metal Forming Machine Tool Co., Ltd. (Yadon) und stärkt damit seine Position auf dem weltweit wichtigsten Wachstumsmarkt für Werkzeugmaschinen. Die Kooperation erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung durch die Kartellbehörden. Yadon befindet sich mehrheitlich in Privatbesitz und erzielte 2014 mit circa 1.100 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 120 Millionen Euro. Das Unternehmen will in China und anderen Märkten durch neue Pressen für das mittlere Marktsegment wachsen, deren Entwicklungen Schuler durch sein umfassendes Technologie-Know-how unterstützt. Schuler selbst ist in China seit 1992 aktiv.

(Schuler, 23.06.2015)

Oerlikon-Segment geht Joint Venture mit Huitong Chemical ein

Manmade Fibers, ein Segment des schweizerischen Technologie-Konzerns Oerlikon, hat Mitte Juli ein Joint Venture mit dem chinesischen Unternehmen Huitong Chemical Engineering Technique Co., Ltd. unterzeichnet. Oerlikon verstärkt so seine Position im wachsenden Geschäft der Entwicklung, Errichtung und Wartung von Polykondensationsanlagen. Manmade Fibers könne in Zukunft umfassende Lösungen und vollständig integrierte Prozesse aus einer Hand anbieten. Oerlikon hält eine Beteiligung von 60 Prozent an dem Joint Venture und verspricht sich die Intensivierung des Vertriebs von Polykondensationsanlagen in China und weltweit.

(forward textile technologies, 13.07.2015)

A330 bald auch in Tianjin ausgeliefert

Im Rahmen der Europa-Reise des chinesischen Ministerpräsidenten Li Ke-qiang unterzeichneten Airbus-Chef Fabrice Brégier und Vertreter der chinesischen Partnergesellschaften Tianjin Free Trade Zone Investment Company Ltd. und Aviation Industry Corporation of China einen Vertrag über die Errichtung eines A330-Fertigungs- und Auslieferungszentrums in der chinesischen Hafenstadt Tianjin. Dort steht seit 2008 bereits eine Endmontagelinie für Kurz- und Mittelstreckenjets der A320-Familie von Airbus. Die Endmontage des A330 werde weiter in Toulouse vorgenommen. Danach sollen die Maschinen nach Tianjin fliegen und ihre Lackierung und Kabinenausstattung erhalten. In erster Linie geht es dabei um Flugzeuge, die für chinesische und andere asiatische Kunden bestimmt sind. Zur Zeit sind bei chinesischen Fluglinien rund 150 Maschinen vom Typ A330 im Einsatz.

(Hamburger Abendblatt, 03.07.2015)

FFG übernimmt MAG-Gruppe

Die taiwanische Fair Friend Group (FFG) und die Gesellschafter des Automobilzulieferers MAG haben ein Memorandum of Understanding unterzeichnet, das den Erwerb der MAG-Gruppe, inklusive 100 Prozent der Anteile der MAG IAS GmbH, durch FFG vorsieht. Die Fair Friend Group ist ein weltweit operierender Mischkonzern mit mehr als 80 Unternehmen in Industrie- und Schwellenländern. Mit dem Erwerb von MAG, einem auf die Automobilindustrie fokussierten, führenden Werkzeugmaschinenbauer, verstärkt FFG seine Präsenz in Europa und im Automobilsegment. Als Teil von FFG wird die MAG-Gruppe ihren Zugang zu den wachsenden asiatischen Märkten deutlich verbessern. Darüber hinaus werden signifikante Synergien im Einkauf, der Produktion und im Bereich Technologie erwartet.

(MAG, 17.06.2015)

Tongtai steigt bei österreichischem Maschinenbauer ein

Mit über 20 Millionen Euro stärkt die taiwanische Maschinenbaugruppe Tongtai die Kapitalausstattung der mbi-group und beteiligt sich mit 76 Prozent. Die mbi-group ist Alleineigentümerin des österreichischen Anlagenbauers Anger. Tongtai ist das drittgrößte Maschinenbauunternehmen in Taiwan mit Produktionsstandorten und Tochtergesellschaften in Taiwan, China, Thailand, Vietnam, Malaysia, Japan, Indonesien, den Niederlanden, Rumänien und Frankreich sowie weltweit zahlreichen Vertriebs- und Servicepartnern. Neben der starken Präsenz in Asien möchte Tongtai auch in Europa neue Märkte erschließen und in die Weiterentwicklung der Gruppe investieren. Wesentliche Schritte auf diesem Wachstumskurs

waren die Akquisition des französischen Maschinenbauunternehmens PCI im April 2015 und die strategische Partnerschaft mit Anger.

(Anger, 22.06.2015)

Automobil

Verkaufszahlen deutscher Autobauer in China stagnieren

Nach Jahren mit stark wachsenden Verkaufszahlen entwickelte sich der Fahrzeugmarkt in China in letzter Zeit eher moderat. Besonders deutsche Autobauer wie Mercedes Benz, Audi und BMW sprechen von stagnierenden oder auch sinkenden Absätzen. So beklagte VW im März 1,1 Prozent weniger Verkäufe verglichen mit dem Vorjahr. Als Grund dafür wird der wachsende Konkurrenzdruck von chinesischen Herstellern auch im Premiumsegment genannt. Die wachsende Bedeutung des Internets bei Verkaufsanbahnung und -abschluss sowie der wachsende Bedarf internetbasierter Serviceangebote stellt deutsche Autobauer vor weitere Herausforderungen. Auch das Alter der Käufer ist zu berücksichtigen. Chinesische Premium-Neuwagenkäufer sind mit 36 Jahren im Schnitt 14 Jahre jünger als Käufer aus Deutschland. Volkswagen prüft nun die Einführung von neuen Modellvarianten und neuen Geschäftsmodelle, wie etwa dem Car-Sharing.

(Der Tagesspiegel, 04.07.2015)

Chinas E-Fahrzeug-Industrie überholt Deutschland

Laut dem Elektromobilitätsindex der Unternehmensberatung McKinsey rangiert die Industrie für Elektroautos der Volksrepublik China erstmals vor der Deutschlands. Die Rangliste



Volkswagen kündigt Billig-Auto an

Foto: Flickr/Rob Brewer

berücksichtigt die Zahlen der produzierten und verkauften Elektroautos in einem Land. Demzufolge ist China mit einem Fünftel aller weltweit gebauten Elektroautos und einem Zehntel aller E-Motoren und Batterien auf Platz zwei vorgerückt. Deutschland besitzt bei E-Motoren zwar ein Drittel des Marktanteils, stellt aber so gut wie keine Batterien her. Japan bleibt weiterhin auf Platz eins, auch dank des weltweiten Anteils am Batteriegeschäft mit 70 Prozent. Größter Abnehmer für Elektrofahrzeuge ist Norwegen. Mittlerweile besitzen hier rund fünf Prozent aller neu zugelassenen Wagen einen Elektroantrieb.

(WirtschaftsWoche, 06.08.2015)

VW-Budget-Car soll asiatischen Markt erobern

Der Volkswagen-Konzern möchte weiterhin Billig-Autos auf dem chinesischen Markt anbieten werden. Die drei verschiedenen Budget-Car-Modelle sollen laut VW-Vorstandsvorsitzendem Martin Winterkorn in China produziert und ab 2018 auf dem Markt eingeführt werden. Die Produktionskosten sollen zwischen 8.000 und 11.000 Euro liegen. Um auf dem

asiatischen Markt gegenüber anderen Autoherstellern konkurrenzfähig zu bleiben, ist das Projekt für Volkswagen von großer Bedeutung. Vorerst werden die Billig-Fahrzeuge nur in China angeboten, es stehen aber auch weitere Länder in der Region zur Debatte.

(Süddeutsche Zeitung, 27.06.2015)

Continental präsentiert E-Antrieb für den chinesischen Markt

Der deutsche Automobilzulieferer Continental wird im September erstmals einen für den chinesischen Markt entworfenen Elektroantrieb vorstellen. Das leistungsstarke und kostengünstige System vereint Motor, Getriebe und Leistungselektronik in einem kompakten Paket. Dadurch ist es möglich, Komponenten wie Stecker, Kabel und Wasseranschlüsse einzusparen und das Gewicht des Systems um etwa 15 Prozent zu verringern. Mit Leistungsstufen im Bereich von 60 bis 120 Kilowatt ist der Antrieb in verschiedenen Systemen einsetzbar – von Plug-in-Hybriden bis hin zu reinen Elektrofahrzeugen. Der in Nürnberg und Berlin entwickelte Antrieb soll in China produziert werden und Continental eine

gute Marktposition im weltweit stark wachsenden Elektro-Fahrzeugmarkt sichern.

(Automobil Produktion, 30.06.2015)

Chinesen übernehmen ostdeutsche Mercedes-Niederlassungen

Die Stern Auto GmbH, eine deutsche Tochtergesellschaft der chinesischen Lei Shing Hong Group, übernimmt in Leipzig, Dresden, Magdeburg, Schwerin, Rostock, Valluhn und Upahl 15 konzerneigene Betriebe des Autobauers Daimler. Stern Auto verspricht dabei den Erhalt der Standorte und Arbeitsplätze. Zusätzlich zu den kürzlich übernommenen Standorten mit insgesamt 1.200 Mitarbeitern übernahm die Lei Shing Hong Group bereits Ende letzten Jahres drei Mercedes-Benz-Niederlassungen in Thüringen. Daimler kooperiert bereits seit mehreren Jahren mit dem Vertriebsspezialisten.

(Manager Magazin, 19.06.2015)

Škoda verkauft 1,5 Millionen Autos in China

Seit dem Marktstart der VW-Tochter Škoda in China hat der Autobauer dort mittlerweile 1,5 Millionen Fahrzeuge verkauft. Nun sollen mit der Einführung des neuen Škoda Superb die Absatzzahlen weiter angekurbelt werden, wie Škoda kürzlich mitteilte. Anvisiert wird der Verkauf von bis zu einer halben Million Fahrzeuge pro Jahr. Die Zahlen der letzten Jahre geben Grund zur Annahme, dass sich die Hoffnungen erfüllen. In 2014 wurden mit 281.400 Fahrzeugen bereits 5,8 Prozent mehr Škodas als im Vorjahr verkauft. Auch der im April 2015 eingeführte Fabia zeichnet sich durch wachsende Beliebtheit bei den Chinesen aus.

(Business-Panorama.de, 05.08.2015)

Ehemalige BMW-Direktorin Scheunert wird Citroën-Chefin in China

Seit 2015 ist Sabine Scheunert die neue China-Chefin von Citroën und repräsentiert als erste Frau eine weltweit bekannte europäische Marke in China. Die ehemalige BMW-Direktorin beerbt damit ihren Vorgänger Lahouari Bennaoum und übernimmt ebenfalls seine Position beim Dongfeng-Citroën-Joint-Venture als Vizedirektorin. Besonders für Citroën ist dies eine weitreichende Entscheidung, da China für das Unternehmen den größten Einheitsmarkt bildet. Im Jahr 2014 gelang es, ein Verkaufsplus von 14,3 Prozent auf 320.000 Einheiten zu erwirtschaften.

(Manager Magazin, 21.05.2015)

Chinesischer Autobauer Lifan setzt auf Elektroautos

Nachdem der chinesische Automobilproduzent Lifan mit dem Modell 320E im September 2014 sein erstes Elektroauto produzierte, setzt der Hersteller nun seine ambitionierten Pläne in die Tat um. Lifan hatte bereits im Mai die Investition von mehreren hundert Millionen Euro in neue Projekte angekündigt, auch um dadurch von der durch die Regierung subventionierten „New Energy Vehicle“-Welle zu profitieren. Insgesamt 20 verschiedene Modelle mit Hybrid- oder Elektroantrieb will Lifan bis 2020 im Sortiment haben. Davon möchte der Konzern insgesamt 500.000 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben absetzen. Anders als beispielsweise Tesla setzt Lifan bei seinem Konzept nicht auf ein Netz von Ladestationen, sondern plant, bis zu 500 Battery-Swap-Stationen zu errichten. Bereits in diesem Jahr sollen dafür in Shanghai, Chongqing und Henan 13 dieser Wechsel-Stationen entstehen.

(Automobil Produktion, 16.06.2015)

Chinesische Konkurrenz für den Tesla S

Seit 2012 wird das Tesla Model S des kalifornischen Unternehmens Tesla Motors ausgeliefert. Nun wurde von Youxia Motors ein direktes Konkurrenzmodell, der Youxia X, angekündigt. Das Design ist dabei stark an den Tesla angelehnt. Der 270 Kilowatt starke Elektromotor soll eine Höchstgeschwindigkeit von 160 Kilometern pro Stunde ermöglichen. Aufgrund variabler Akkukapazität kann eine Strecke von 220 bis 460 Kilometern erreicht werden. Besonders auffällig ist der verbaute 17,3 Zoll große Touchscreen. Bis jetzt existiert nur ein Demonstrationsmodell, in Kürze sollen aber 15 weitere Prototypen erscheinen. Der Preis zum Verkaufsstart im Jahr 2017 soll zwischen 30.000 und 43.000 Euro liegen.

(golem.de, 29.7.2015)

EU-Kommission billigt Übernahme von Pirelli

Die EU-Kommission hat die Übernahme des Reifenherstellers Pirelli durch das chinesische Unternehmen ChemChina erlaubt. In einem ersten Schritt hatte ChemChina bereits im März 26,2 Prozent der Pirelli-Aktien für 1,9 Milliarden Euro erworben. Nun plant das Unternehmen, auch den restlichen Anteilseignern ein ähnliches Angebot zu unterbreiten. Durch die Übernahme des weltweit fünftgrößten Reifenproduzenten sieht die EU-Kommission den Wettbewerb als nicht gefährdet an, was an der ausreichenden Anzahl an Alternativen liegt. Die Übernahme könnte mit einem Wert von 7,1 Milliarden Euro einer der größten ausländischen Markteinstiege eines chinesischen Unternehmens werden. Pirelli erhofft sich von der Übernahme eine bessere Marktposition in Asien.

(WirtschaftsWoche, 02.07.2015)

Telekommunikation, Elektro & IT

Verbot von Spielkonsolen komplett aufgehoben

Gute Nachrichten für die Produzenten von Playstation, X-Box und Co: Obwohl diese Produkte bereits seit längerer Zeit in China hergestellt und auf dem Weltmarkt vertrieben werden, hinderte ein Verbot der Behörden den Verkauf von Videospielekonsolen in der Volksrepublik. Nun hat die chinesische Regierung die komplette Aufhebung dieses Verbots angekündigt. Auch wenn seit einigen Monaten Konsolen bereits frei verkäuflich waren, durften ausländische Hersteller wie Microsoft oder Sony bisher nur innerhalb der Shanghai Free Trade Zone produzieren. „Importe“ von dort wurden weiterhin strengen Kontrollen unterzogen. Nun ist die Tür geöffnet für die Erschließung des lukrativen gesamt-chinesischen Marktes.

(Hong Kong Economic Journal, 27.07.2015)

Huawei weiter mit steigenden Gewinnen

Nach Angaben des halbjährlichen Wirtschaftsberichts von Huawei hat das Unternehmen seinen Gewinn auf 175,9 Milliarden Renminbi gesteigert, im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum um 30 Prozent. Die von Huawei zur Verfügung gestellten IT-Solutions trugen besonders zu diesem Wachstum bei. Der Bericht unterstreicht die Wettbewerbsfähigkeit Huaweis im Vergleich zu den konkurrierenden Smartphone-Herstellern. Des Weiteren hat es das Unternehmen nach Angaben von Finanzchefin Cathy Meng geschafft, die Marke Huawei im mittel- und hochklassigen Absatzmarkt zu stärken. Durch weitere industrielle Innovationen soll Huawei zu einem der führenden Informations- und Kom-

munikationsunternehmen werden und weiterhin gesund wachsen.

(Huawei, 20.07.2015)

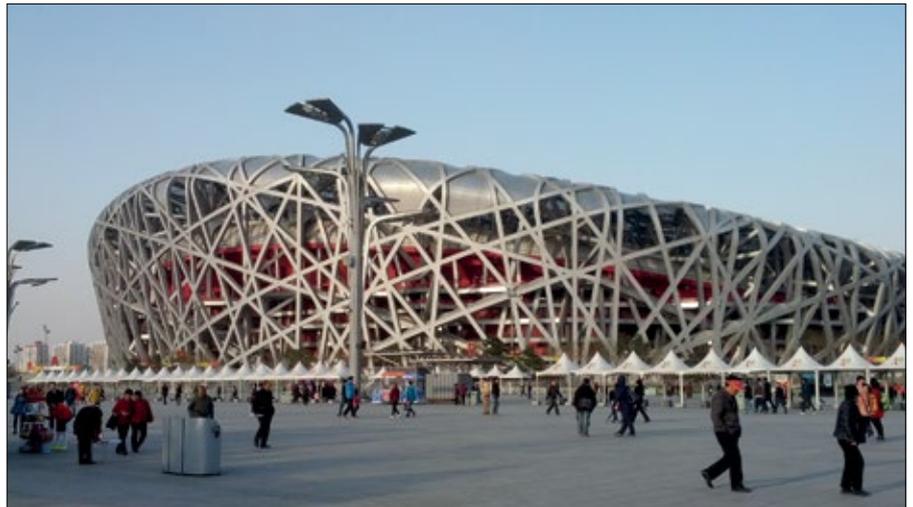
Chinesischer Lampenhersteller signalisiert Interesse an Osram-Kerngeschäft

Der Leuchtenhersteller Osram will sich nun doch von seinem Kerngeschäft trennen. Das traditionelle Lampengeschäft mit Glühbirnen und LEDs soll verselbstständigt werden, hieß es schon Ende April in einer Mitteilung von Osram. Geplant sei die Auslagerung in ein selbstständiges Tochterunternehmen. Der Fokus des Mutterkonzerns soll verstärkt auf das lukrative Geschäft mit Spezialbeleuchtung und Nischenanwendungen für Industriekunden gelegt werden. Nach Bekanntwerden dieses radikalen Trennungsschnitts gab der chinesische Lampenhersteller Feilo Acoustics vor kurzem ein Gebot für den fraglichen Geschäftsbereich von Osram ab. Noch sei allerdings kein Verkaufsprozess eingeleitet worden, so ein Osram-Sprecher.

(finance-magazin.de, 24.07.2015)

Xiaomi plant internationale Expansion

Nach stetigem Wachstum des 2010 gegründeten Handyherstellers Xiaomi stagnieren die Absatzzahlen im ersten Halbjahr 2015. Dies könnte als Anzeichen für die Abschwächung des Wachstums auch auf dem chinesischen IT-Markt gedeutet werden. Um das Ziel von 80 bis 100 Millionen verkauften Geräten dennoch zu erreichen, plant das Unternehmen, ins Ausland zu expandieren. Nach Schätzungen von Analysten macht Xiaomi noch 90 Prozent seiner Umsätze auf dem chinesischen Markt. Der Handyhersteller investiert derzeit aber vermehrt in Indien und andere asiatische Länder. Geplant ist außerdem die Erschließung des süd-



Winterspiele 2022 kommen nach Beijing

Foto: Flickr/Bernhard Wintersperger

amerikanischen Markts, vornehmlich in Brasilien.

(heise online, 02.07.2015)

Tsinghua Unigroup plant Milliarden-Übernahme von Micron

In den USA bahnt sich möglicherweise die größte bisher getätigte Akquisition einer amerikanischen Firma durch einen chinesischen Konzern an. Die vom chinesischen Staat unterstützte Tsinghua Unigroup will laut Medienberichten den US-Chiphersteller Micron für umgerechnet 23 Milliarden US-Dollar kaufen. Micron stellt in erster Linie DRAM-Speicherchips und Halbleiter her, die in Computern bzw. Smartphones und Kameras Verwendung finden. China erhofft sich von dem Kauf einen technologischen Sprung, da in der Volksrepublik noch kein äquivalent großer Chiphersteller existiert.

(FAZ, 14.07.2015)

Cisco garantiert Zehn-Milliarden-Dollar-Investment in China

Um sich in Zukunft Marktanteile im chinesischen Markt zu sichern und

weiter zu expandieren, plant das US-amerikanische Telekommunikations-Unternehmen Cisco eine Investition von 10 Milliarden US-Dollar. Es ist damit das jüngste große ausländische Technologieunternehmen, das sich gegen die chinesische Konkurrenz wie Huawei oder ZTE behaupten muss. Die angestrebten Investitionen sollen neue Jobs schaffen und Forschung, Entwicklung und Innovationen fördern. Branchenkenner gehen allerdings davon aus, dass sich die Investitionen nur bedingt lohnen werden, da die chinesische Regierung derzeit vermehrt lokale Unternehmen unterstützt. Bis 2020 soll außerdem das Engagement ausländischer Konzerne in wichtigen Wirtschaftssektoren wie zum Beispiel dem Militär oder dem Bankensektor ausgeschlossen werden.

(Bloomberg, 17.06.2015)

Uber will in China expandieren

Der amerikanische Fahrdienst-Vermittler Uber hat angekündigt, dieses Jahr eine Milliarde US-Dollar in sein China-Geschäft zu investieren. Laut Gründer und CEO Travis Kalanick nimmt der chinesische Markt für Uber eine Schlüsselstellung ein. Das Unternehmen konkurriert in China vor



Import von Schweinefleisch in Rekordhöhe

Foto: Flickr/LID

allem mit Didi Kuaidi, einem aus dem Zusammenschluss der zwei führenden Taxi-Apps entstandenen Unternehmen. Hinter Didi Kuaidi stehen wiederum die Online-Riesen Alibaba und Tencent. Über kooperiert in China mit dem Suchmaschinenkonzern Baidu. Nach den USA ist China bereits jetzt der zweitwichtigste Markt für das Unternehmen. Täglich werden über Uber bereits eine Million Fahrten abgewickelt.

(heise online, 12.06.2015)

Konsum, Agrar & Gesundheit

Orgelbauer aus Werder kooperiert mit China

Der seit 2014 zahlungsunfähige deutsche Orgelhersteller Schuke aus Werder hofft auf Hilfe aus China. Das Traditionsunternehmen hat einen Kooperationsvertrag mit dem Geschäftsmann John Zou unterzeichnet. Zous Ziel ist die Ausbildung von Organisten für China. Im Oktober soll erstmals ein kleiner Studiengang an chinesischen und deutschen Universitäten angeboten werden. Die Ausbildung soll in Deutschland beginnen, in China fortgesetzt und mithilfe der

Schuke-Schulorgeln durchgeführt werden. Außerdem wollen Geschäftsführer Matthias Schuke und sein Team ihre Fachkenntnisse in Form von Seminaren in Geschichte, Orgeltechnik und -pflege weitergeben. Schuke erhofft sich so einen größeren Bekanntheitsgrad im Reich der Mitte. (Potsdamer Neueste Nachrichten, 11.06.2015)

Olympische Winterspiele 2022 kommen nach Beijing

China hat sich mit den Olympischen Winterspielen 2022 die Austragung eines weiteren großen Sportereignisses sichern können. Das Land hat inzwischen Erfahrung in der Durchführung von Megaevents und eine gute Bilanz, was die zeitgerechte Realisierung von großen Infrastrukturprojekten angeht. Für die Winterspiele müssen jedoch nicht so viele Anlagen neu gebaut werden. Ein Teil der Wettbewerbe wird im 160 km entfernten Zhangjiakou abgehalten. Dort und in Yanqing sollen Abfahrtsportarten sowie Bobfahrten stattfinden. Der Bau einer Hochgeschwindigkeitszugstrecke von Beijing nach Yanqing (174 km) dürfte dieses Jahr beginnen. Sie soll später Besucher und Sportler

in 45 Minuten in das Skigebiet bringen. In Beijing selbst werden hauptsächlich Eissportarten ausgetragen.

(gtai, 11.08.2015)

Französischer Traditionsclub von chinesischem Konzern übernommen

Der Hongkonger Elektronik-Konzern Ledus hat den französischen Traditionsclub und zweimaligen Fußball-Meister FC Sochaux für angeblich sieben Millionen Euro übernommen. Der Verein, der 2007 noch einmal den Pokalsieg errang, spielt mittlerweile nur noch zweitklassig. Das erklärte Ziel durch das neue Engagement soll der schnellstmögliche Aufstieg in die Ligue 1 sein. Ledus' Vorstandschef Li Wing Sang betonte darüber hinaus, dass Wert auf eine Fortsetzung der Vereinskultur und -tradition gelegt werde und die Chinesen an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert seien. Der 1928 ursprünglich von Peugeot gegründete Klub soll aber auch als Marke etabliert werden, die viele Absatzgebiete erreichen soll.

(Rheinische Post, 06.07.2015)

Import von Schweinefleisch in Rekordhöhe

Trotz der weiter sinkenden Importbilanzen Chinas sind die Einfuhren von Schweinefleisch auf ein Rekordniveau angestiegen. Im ersten Halbjahr erhöhten sich die Zahlen um acht Prozent auf 702.000 Tonnen. Vor allem in der zweiten Hälfte machten sich die Auswirkungen geringerer Investitionen in der Schweinezucht aufgrund des niedrigen Preisniveaus bemerkbar. Das gesunkene Angebot des meistverzehrteten Fleischproduktes in China musste durch Importe aufgefangen werden. Im gleichen Zug verteuerten sich die Preise für Schweinefleisch deutlich. Die EU ist Chinas größter

Lieferant, Deutschland exportiert allein ein Viertel der gesamten chinesischen Einfuhren.

(top agrar online, 04.08.2015)

Fosun investiert in KTG Agrar

Das chinesische Industriekonglomerat Fosun steigt bei Deutschlands größtem Ackerbaukonzern ein. Fosun plant den Erwerb von etwa neun Prozent Anteilen der KTG Agrar SE, die allein in Deutschland 36.000 Hektar Land bewirtschaftet. Darüber hinaus hat der chinesische Konzern eine Kreditzusage von über 50 Millionen Euro gegeben, was das Refinanzierungsrisiko der KTG über eine 210 Millionen Euro hohe Anleihe, die 2017 fällig ist, verringert. Trotz eines 2014 noch negativen Cashflows von 7,4 Millionen Euro hatte KTG letztes Jahr bereits das Ende der schuldentreibenden Investitionsphase ausgerufen. Davon wird nun auch Fosun profitieren können.

(finanzen.net, 08.07.2015)

China erhöht gesetzlichen Krankenversicherungsschutz

Die chinesische Regierung hat die Ausdehnung des Krankenversicherungsschutzes bekannt gegeben. Bis zum Ende dieses Jahres sollen für schwere Erkrankungen wie Krebs oder Diabetes 50 Prozent der Behandlungskosten durch den Staat getragen werden. Die Regierung, die eine bezahlbare Gesundheitsversorgung zu ihren Prioritäten erklärt hat, will dadurch das Abrutschen vieler Schwerkranker in die Armut verhindern. Ziel der Maßnahme ist außerdem eine Belebung der Konjunktur. Seit 2009 hat China umgerechnet 437 Milliarden Euro für die Modernisierung seines Gesundheitssystems

ausgegeben, das regional noch stark von einem Ärzte- und Medikamentenmangel betroffen ist.

(Wirtschaftsblatt, 02.08.2015)

Chinesische Krankenhäuser werden „smart“

Mit der Einführung von „smarten“ Krankenhäusern will China die Wartezeiten der Patienten verringern. Mobile Apps sollen Terminvereinbarungen und das Bezahlen von Arztrechnungen erleichtern. Zukünftiges Ziel ist die Telemedizin. Das Projekt der „smarten“ Krankenhäuser startete im Mai 2014 in Guangzhou und wurde zum Vorbild der Nation. Seit Januar dieses Jahres unterstützt nun auch die Nationale Gesundheits- und Familienplanungskommission den Ausbau. Nach Angaben des Online-Zahlungsanbieters Alipay bieten derzeit 82 Krankenhäuser in 41 Städten mobile medizinische Dienstleistungen an. Mit dem Beschluss der kommunalen Gesundheits- und Familienplanungskommission der Hauptstadt Beijing sollen nun die Top-Krankenhäuser bis 2017 zu „smarten“ Krankenhäusern aufgerüstet werden.

(german.china.org.cn, 07.08.2015)

DCW-Nachrichten

Verbandsentwicklung & Projekte

Berichte zu vergangenen Veranstaltungen der DCW finden Sie im Internet unter www.dcw-ev.de/veranstaltungen.

Neueste Artikel zur DCW in den Medien finden Sie im Internet unter www.dcw-ev.de/medienspiegel.

Neue Vorsitzende der DCW-Regionen Norddeutschland und Südbayern

Die DCW heißt drei neue Regionalvorstände herzlich willkommen. Die DCW-Region Norddeutschland wird zukünftig durch Herrn Dr. Nils Krause und stellvertretend durch Herrn Sen Gao repräsentiert. Herr Dr. Krause ist Rechtsanwalt und verfügt über umfangreiche Erfahrung im China-Geschäft. Er ist Partner der Anwaltskanzlei DLA Piper in Hamburg. Herr Gao ist ebenfalls Rechtsanwalt und langjährig in der Beratung chinesischer und deutscher Unternehmen tätig. Für die Region Südbayern begrüßt die DCW Frau Zhang Weirong als Stellvertretende Vorsitzenden. Frau Zhang ist Rechtsanwältin im Münchner Büro der Anwaltskanzlei King & Wood Mallesons und betreut den China Desk der Sozietät.

ChinaLogistics 2015: Forum zur Optimierung von Lieferketten zwischen China und Europa

Wie bereits 2014 lud die DCW mit Unterstützung des Hafens Hamburg Marketing e.V. auch dieses Jahr wieder zur ChinaLogistics nach Hamburg ein. Mehr als 70 Teilnehmer fanden am 25. Juni im Hotel Hafen Hamburg zusammen, um den Vorträgen führender Logistik-Experten zu folgen und sich zu aktuellen Entwicklungen im Bereich Logistik zwischen China und Europa zu informieren. Im Fokus der ChinaLogistics 2015 standen dabei neue multimodale Logistikkonzepte und regulatorische Neuerungen in China sowie die Neubelebung der historischen Seidenstraße. Der Tagesverlauf, bestehend aus Vortragsprogramm, Diskussionsrunden und Abendempfang, bot dabei zahlreiche Gelegenheiten zum Kennenlernen und gegenseitigen Austausch von Erfahrungen.

Die DCW dankt den Sponsoren Duisburger Hafen AG, PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB und PricewaterhouseCoopers AG sowie den diesjährigen Ausstellern artax Fachberater für Internationales Steuerrecht, China (Lianyungang) Silk Road International Logistic Expo und EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG.

Kooperationsgesuche

Börse für deutsch-chinesische Wirtschafts-kooperationen www.DeZhong.de



DeZhong.de bietet Ihnen die Möglichkeit, in anonymer Form Partner für Geschäftsvorhaben im deutsch-chinesischen Umfeld zu finden. Das Team von DeZhong.de unterstützt Sie dabei kompetent, unabhängig und vertraulich.

Interessenten können sich auch per E-Mail an info@dcw-gmbh.de an das Team von DeZhong.de wenden.

Belgian Company is Looking for Investors (2015-176)

International Sales Engineering and Distribution company for mechatronics, components and assemblies, for sale.

The company, established in 2000, has offices in Belgium (HQ Europe), Germany, France, Hong Kong (HQ Asia) and India and realises a yearly TO of about 20 Mio EUR with an EBIT of 10% of the TO (2014).

Branches: Automotive, OEM & Aftermarket, Home Appliances, General Electric, Aeronautics, Lighting.

Nähere Angaben zu diesem Gesuch sowie Kontaktmöglichkeiten finden Sie unter www.dezhong.de/de/ad_176.

Neue Mitglieder der DCW

Shanghai Rongqu Industrial Co., Ltd

Shanghai Rongqu Industrial Co., Ltd wurde im Januar 2009 in Shanghai gegründet. Das Unternehmen hat 1000 Mitarbeiter, ein Nettovermögen von 120 Millionen und einen jährlichen Umsatz von 500 Millionen Renminbi. Wir bieten umfassende Dienstleistungen im Bereich Hardware-Tools, Produktionsanlagen, persönliche Schutzausrüstung, Herstellung und Verarbeitung von Maschinen sowie innerbetriebliches Logistikmanagement aus einer Hand.

Außerdem haben wir mit großen deutschen und chinesischen Unternehmen ein gutes Verhältnis und bieten diesen langfristige Support-Services. Durch unsere neue in Hamburg gegründete Trading GmbH sind wir in der Lage, Hardware-Tools und persönliche Schutzausrüstung nach Europa und vor allem nach Deutschland zu exportieren.

Gleichzeitig suchen wir hier auch nach Kooperationen für den Export verschiedener Produkte nach China.

Kontakt: Herr Tinghao Xiao
Büro Shanghai: No. 37, Lane 156, Changji Road, Anting Town, Shanghai 201805

Tel.: +86 21 59179005
Fax: +86 21 56901526

Büro Hamburg:
Glockengießerwall 26, 20095 Hamburg

Tel.: +49 40 3009-4998
Fax: +49 40 3009-6834
E-Mail: info@rqmc.net

Ginkgo Tree Advisors

Ginkgo Tree Advisors ist eine strategische M&A Beratungsgesellschaft mit Sitz in München und Fokus auf Chinas Internationalisierung. Wir teilen eine Faszination für die Marktentwicklungen in China und Deutschland und dafür, wie Unternehmen, institutionelle Investoren und der öffentliche Sektor davon profitieren können.

Unseren deutschen und chinesischen Kunden bieten wir strategische M&A-Beratung, Sell-side-/Buy-side-Engagements, Beratung bei Joint Ventures und strategischen Partnerschaften sowie Beratungsdienstleistungen zur Internationalisierung und unterstützen durch unseren lösungs- und umsetzungsorientierten Ansatz bei strategischen Herausforderungen und grenzüberschreitenden Aktivitäten. Als vertrauter Berater unserer Kunden stehen wir auch Ihnen gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

Kontakt: Herr Daniel Koller, Managing Partner
Ginkgo Tree Advisors UG
Goethestraße 43, 80336 München

E-Mail: dkoller@ginkgotree-advisors.com
Internet: www.ginkgotree-advisors.com

Orion China

Orion China wurde im Jahr 2005 in Shanghai mit der Vision gegründet, beste Services im Bereich HR und Unternehmensberatung anzubieten, z.B. für die Suche nach Führungskräften und zur Organisationsoptimierung. Mit dem neu aufgebauten Business Service Center (BSC) können wir Firmen – insbesondere KMUs, die in China Geschäfte starten wollen – beim direkten Eintritt an den chinesischen Markt unterstützen.

Markteinführung:

- ▶ Analysen von Märkten und Kunden
- ▶ Finden von Geschäftspartnern
- ▶ Gründung von Tochtergesellschaften und/oder Vertriebsorganisationen

Resource Sharing:

- ▶ Bereitstellung von Büroflächen mit modernen IT-Strukturen in zentraler Lage in Shanghai und mit guter Verkehrsanbindung
- ▶ Finden und Betreuen von qualifizierten Mitarbeitern (z. B. für Vertrieb und Assistenz)
- ▶ Betreuung von deutschen Experten
- ▶ Gemeinsame Nutzung weiterer Leistungen unserer Firma (u.a. Buchhaltung, IT-Angelegenheiten)

Kontakt: Dr. ZOU Chuang-Min
Managing Director
Orion China – Business Service Center
28 B, Haixing Plaza, No. 1, Ruijin South Road, Shanghai 200023

Tel.: +86 21 3416-0096
Mobil: +86 137 6431-6108
E-Mail: zou-min@orionchina.net.cn
Internet: www.orionchina.net.cn

BGM Associates

BGM Associates ist eine Strategie- und Transaktionsberatung mit Schwerpunkt auf Hochtechnologieindustrien, insbesondere in den Bereichen Life Sciences und Healthcare. Wir beraten Unternehmen bei der Strategieentwicklung, internationalen Partnerschaften und M&A-Transaktionen sowie Organisationen und Politik zu industriepolitischen Fragestellungen. Wir arbeiten vorrangig auf der Achse Asien-Europa, insbesondere mit Kunden aus Deutschland, China, Japan und Korea.

Die drei Gründer und Partner von BGM, Prof. Gert Bruche, Dipl.-Ing. Friedrich-W. Gause und Prof. Hans Maier vereinen langjährige internationale Erfahrungen in Industrie und Wissenschaft mit zusammen mehr als 25 Jahren Führungsverantwortung in China, Japan, Korea und Indien. Dem Beirat von BGM gehören mit Dr. Michael Jung, Director emeritus McKinsey and Company, Prof. Günter Stock, Präsident der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, und Stefan Widensohler, Medizintechnikunternehmer und Stellvertretender Vorsitzender des Bundesverband Medizintechnologie, herausragende Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis an.

Kontakt: Prof. Gert Bruche
BGM Associates GmbH
Am Großen Wannsee 7, 14109 Berlin

Tel.: +49 30 814871-26
E-Mail: gert.bruche@bgmassociates.com
Internet: www.bgmassociates.com

liner management, Andreas Leiner

Als Manager unterstütze ich chinesische Unternehmen bei ihrer Expansion in Deutschland. Ich verstärke die Management-Kapazität meiner Klienten und übernehme sowohl strategische als auch operative Führungsaufgaben. Seit mehr als 20 Jahren arbeite ich im internationalen Apparate-, Maschinen- und Anlagenbau als Geschäftsführer oder in der zweiten Managementebene. In dieser Zeit habe ich chinesisch-deutsche Kooperationen bereits mehrfach zum Erfolg geführt.

Neben meiner Management-Erfahrung ist Grundlage meines Handelns ein tiefes interkulturelles Verständnis sowie die Kenntnis der chinesischen und deutschen Sprache. Es ist mir wichtig, gemeinsam mit chinesischen

Entscheidungsträgern Strategien zu erörtern und zu verstehen, um diese dann in enger Abstimmung vor Ort erfolgreich umzusetzen.

Kontakt: Andreas Leiner
Berliner Straße 38, 88212 Ravensburg

Mobil: +49 152 28666837
E-Mail: andreas.leiner@email.de

Sponsoren der DCW

Die DCW dankt ihren Jahressponsoren:

Far Eastern Consulting
Fiducia Management Consultants
Henkel AG & Co. KGaA
Jebesen Industrial Technology Co. Ltd.
Koelnmesse GmbH
Messe Düsseldorf GmbH
Sievert AG

Deutsche Messe – Ihr Partner

für weltweite Geschäftskontakte in China

Besuchen Sie uns vom 27. – 30. Oktober 2015 auf unseren führenden Industriemessen in Shanghai:

- PTC MDA ASIA
- CeMAT ASIA
- Industrial Supply ASIA
- ComVac ASIA
- HEAVY MACHINERY ASIA

ptc-asia.com/en/
cemat-asia.com/en/
messe.de



Global Fairs. Global Business.



Deutsche Messe

Zu guter Letzt

Chinas Krieg gegen Heavy Metal

Xi Jinpings aktueller Kampagne vom „Chinesischen Traum“ gegenüber steht die Heavy-Metal-Szene, die sich wachsender Beliebtheit erfreut. Obwohl noch eine Randerscheinung, gibt es immer mehr Klubs und moderne Konzerthallen, in denen lauter Rockmusik gefrönt wird. In letzter Zeit werden jedoch viele Gigs durch die Behörden abgesagt – so zum Beispiel das 330, ein Metal-Festival, das es immerhin schon seit 2002

gibt, oder Beijings größtes Open-Air-Event, das Rockfestival Strawberry. Während die Rocker das Unverständnis bei der Staatsgewalt gegenüber manch befremdlichen Szene-Ritualen durch Aufklärung ausräumen wollen, sollten die Metaller nach Präsident Xi vielmehr sozialistische Werte vorleben und „im Gleichklang mit dem Volk atmen“. Im Sinne der Schwermetallszene wird vorerst wohl nur eins helfen: tief durchatmen und weiter rocken.

(Spiegel, 02.08.2015)

Empfehlung der Redaktion



Der China Press Monitoring Service der German Industry and Commerce, Greater China, informiert wöchentlich über aktuelle chinesische und deutsche Wirtschaftsmeldungen.

Online unter: <http://china.ahk.de/market-info/newsletters-magazines/press-monitoring-newsletter/>

Das **China-Telegramm** ist eine gemeinsame Publikation der IHK Köln und der Deutsch-Chinesischen Wirtschaftsvereinigung e.V. (DCW) in Zusammenarbeit mit den deutschen Industrie- und Handelskammern. Die Publikation enthält aktuelle Informationen rund um das Chinageschäft. Mitglieder der DCW erhalten die Druckversion kostenlos, Nichtmitglieder können diese im Jahresabonnement zum Preis von 54,00 Euro beziehen. Die PDF-Version der jeweils aktuellen Ausgabe wird kostenlos auf www.china-telegramm.de zum Download angeboten.

Die Kurznachrichten im China-Telegramm werden mit Ausnahme der Rubriken „DCW-Nachrichten“ und „Veranstaltungen“ aus öffentlich zugänglichen Informationsquellen Dritter zusammengefasst. Meinungsäußerungen in den Kurznachrichten stellen keine Meinungsäußerungen der Herausgeber dar.

Für Irrtümer wird keine Haftung übernommen.

Die **Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.** fördert seit 1987 in gemeinnütziger und unabhängiger Weise die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen China und Deutschland. Mitglieder und Partner vernetzen sich in der DCW, um die bilateralen Investitions- und Handelsbeziehungen auszuweiten und die allgemeinen Rahmenbedingungen hierfür zu verbessern. Ihren Mitgliedern und Partnern dient die DCW als Plattform für den Erfahrungsaustausch und zum Knüpfen von Kontakten. Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit aktuell über 380 Unternehmen, Einrichtungen sowie Fach- und Führungskräften unsere Arbeit mitzugestalten und von den Vorteilen einer Mitgliedschaft in der DCW zu profitieren.

Die **IHK Köln** betreut innerhalb der Arbeitsteilung unter den 16 IHKs in Nordrhein-Westfalen den Länderschwerpunkt China. Bundesweit gehört sie zu einem Netz von Schwerpunktkammern. Als Schwerpunkt-IHK hält sie für deutsche Unternehmen Informationen zu den verschiedensten China-relevanten Themen vor, organisiert Unternehmerreisen und Fachseminare. Seit vielen Jahren pflegt sie tragfähige Kontakte zu chinesischen und deutschen Organisationen in Deutschland und China. Sie empfängt regelmäßig Delegationen aus China und unterstützt chinesische Unternehmen mit Beratung zum Markteinstieg und bei der Suche nach Geschäftskontakten in Deutschland.

China-Telegramm | Impressum

Ausgabe 04 | 2015

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Redaktionsschluss: 14.08.2015

E-Paper: www.china-telegramm.de

Herausgeber und Redaktion:

Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln

Silke Besser
Rouven Schmitting
Florian Hecking
Thanh Thanh Nguyen
Helen Rumpf
Tim Schürhoff

Tel.: +49 221 120 370
Fax: +49 221 120 417
info@dcw-ev.de
www.dcw-ev.de

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln

Gudrun Grosse
Anja Pönitz

Tel.: +49 221 1640-562
Fax: +49 221 1640-559
anja.poenitz@koeln.ihk.de
www.ihk-koeln.de

Gestaltung, Sponsoring und Anzeigen:

DCW GmbH

Thomas Scheler
Jasper Habicht
Katharina Kurth

Tel.: +49 221 139 7701
Fax: +49 221 120 417
info@dcw-gmbh.de

Titelbild: Flickr/whiz-ka



FIDUCIA 德信

Management Consultants



Speak to the right people in **CHINA**

Mit über **30** Jahren Erfahrung, **3** Büros in China und über **90** Mitarbeitern ist Fiducia Ihr Spezialist, um:

- ▶ Märkte und Branchen in China zu verstehen
- ▶ ein Unternehmen zu gründen, kaufen, oder restrukturieren
- ▶ Finanzwesen und Buchhaltung outzusourcen
- ▶ Produkte einzukaufen
- ▶ Produkte und Dienstleistungen zu verkaufen
- ▶ die richtigen Mitarbeiter zu finden

Besuchen Sie uns auf www.fiducia-china.com

TradITION

When heart meets business. Dann trifft unsere Erfahrung auf Ihre Neugier. Dann geht die Zukunft als Vorbild voran. Dann ist Wandel im Handel. Dann ist die Fachwelt bei uns zu Hause. Und Sie sind mit dabei: www.messe-duesseldorf.de

Basis for
Business

